31. Jahrgang. Freitag, 19. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16617.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1887.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. August. (Privattelegramm.) Von der heutigen Sonnenfinsterniß ist auch hier nur wenig zu beobachten gewesen. Um 5 Uhr war der östliche Horizont mit Wolken verhüllt, die Sonne unsichtbar; nur helle Wolkenstreifen waren sichtbar, die sich verdunkelten, nach kurzer nächtlicher Verfinsterung aber wieder hervortraten. Viele Tausende von Zuschauern waren auf dem Tempelhofer Felde. Jetzt (Vormittags 10 Uhr) ist heller Sonnenschein.

Politische Uebersicht.

Danzig, 19. August.

Erhöhung der Getreidezölle und Steigerung der Getreidepreise.

Für die schleunige Erhöhung der Getreidezölle, welche man jetzt immer mehr in den Vordergrund schiebt, wird vor allem geltend gemacht, daß es darauf ankomme, den deutschen Markt vor den preisdrückenden Zufuhren, welche die reichlichen Ernten in den wichtigsten Exportländern in Aussicht stellen, zu bewahren; was man sich als die unmittelbare Wirkung der Zollerhöhung verspricht, ist eine plötzliche, starke Steigerung der Getreidepreise auf dem deutschen Markte. Gerade in diesem Punkte aber geht die agrarische Rechnung durchaus fehl. Man hat schon bei allen früheren Getreidezoll-Maßregeln die Erfahrung gemacht, daß sie unmittelbar nicht zu einer Steigerung der Preise geführt haben, ja daß sie vielmehr zunächst geradezu von einem Rückgange der Preise auf dem inländischen Markte begleitet waren. Die Wiedereinführung der Getreidezölle am 1. Januar 1880 und die Verdreifachung derselben i. J. 1885 haben die unwiderleglichsten Beweise dafür geliefert. Wohl mag man zur Charakteristik der in beiden Fällen gemachten Erfahrung hervorheben, daß jedes Mal vor Inkrafttreten der neuen Zölle noch große Mengen ausländischen Getreides frei oder zu den alten Sätzen eingeführt worden sind, welche später die Preise auf dem durch die neuen Zölle vorerst geradezu abgesperrten Markte gedrückt haben. Aber es ist ein schwerer Irrthum, wenn man annimmt, daß man durch außerordentliche Beschleunigung der Zollerhöhung, durch eine fast plötzliche Verschließung des deutschen Marktes ähnliche Folge verbindern und eine durchgreifende Preisbesserung zu Stande bringen könne. Einmal wird es sich immer als unmöglich erweisen, ohne jede Rücksicht auf die in der Abwickelung begriffenen Getreideeinfuhr-Geschäfte die deutsche Grenze urplötzlich zu schließen; man wird immer den längst abgeschlossenen Zufuhren vom Auslande den Eintritt in das deutsche Zollgebiet zu den alten Zollsätzen gestatten müssen. Sodann ist aber gerade die gegenwärtige Situation, über welche der deutsche Agrarier sich beklagt, durch gar keine deutsche Zollerhöhung aus der Welt zu schaffen. Die nach Qualität und Quantität vorzügliche Roggenernte Rußlands z. B. ist einmal eine Thatsache, mit welcher man ebenso wohl rechnen muß, wie mit der guten Ernte Deutschlands und mit den aus den beiden letzten günstigen Jahren noch vorhandenen Beständen. Wird in einem solchen Augenblick, wo eine große Masse vorzüglicher Waare zum Export gewissermaßen bereit liegt, plötzlich ein Zoll erhöht, so wird er am allerwenigsten die Wirkung haben, sofort entsprechend die Preise in die Höhe zu treiben; es wird, was irgend mit allen Mitteln des modernen Verkehrs herangezogen werden kann, noch zu den alten Zollsätzen importirt werden, und für den übrigen Theil der zum Export bereitstehenden Waare wird angesichts der eingetretenen Erschwerung der Verkäufer zunächst weitgehende Concessionen machen. Bei einer solchen Conjunctur kann in der That vorerst das eintreten, was nach den Behauptungen mancher agrarischen Wortführer die deutschen Getreidezölle überhaupt zu Wege gebracht haben: eine entsprechende Herabdrückung des Preises auf dem Weltmarkte. Dieser Vorgang kann nur vorübergehender Natur sein, auf die Dauer wird sich unter dem Einflusse aller Zölle, wie hoch man sie immer bemessen möge, ein solcher Preisstand auf dem Weltmarkte herausbilden, daß die Eingangszölle dem inländischen Consumenten zur Last fallen. Aber mit dieser später zu erwartenden Wirkung ist den Agrariern, auch wenn sie diese Wirkung nicht selbst bestreiten, gar nicht gedient; was sie erstreben, ist eine sofortige Aufbesserung der Preise. Eine solche plötzliche Steigerung der Getreidepreise kann ihnen aber eine neue Zollerhöhung nicht bringen, selbst wenn an den deutschen Getreidebörsen die Notirungen einmal etwas aufflackern, denn wie bei Roggen, so werden unter etwas anderen Verhältnissen die Ernteergebnisse in den übrigen Getreidearten einer sprunghaften Preiserhöhung entgegenwirken. Man würde nur einer ähnlichen Enttäuschung entgegengehen wie sie die Jahre 1880 und 1885 gebracht haben. Was die Gegner der Getreidezölle von jeher behauptet haben, nämlich daß die Zölle, welche in Theuerungszeiten eine unerträgliche Last für die Consumenten bilden müssen, in Jahren voller Erntesegens den Producenten doch nicht hohe Preise verschaffen können, würde nur auf's neue einmal als richtig erprobt werden.

Die Aussicht der Getreidezollerhöhung.

Die Coalition der Spiritusbrenner beherrscht zwar die öffentliche Discussion, vermag aber gleichwohl nicht die Gefahr der Getreidezollerhöhung in den Hintergrund zu drängen. Uebereinstimmend wird von verschiedenen Seiten gemeldet, daß die betreffende Vorlage bereits in der Bearbeitung ist und in wenigen Tagen den verbündeten Regierungen zugehen wird. Mit Bestimmtheit wird versichert, daß der Reichskanzler bei seinem kurzen Aufenthalt in Berlin Gelegenheit genommen hat, sich über die Nothwendigkeit einer schnellen und starken Erhöhung der bestehenden Getreidezölle zu äußern. Der Gedanke, daß diese in einer außerordentlichen Session des Reichstags in kurzem erfolgen könnte, beunruhigt noch immer die interessirten Kreise. Fast könnte man die schnelle Erledigung dieser Angelegenheit wünschen, damit endlich Klarheit in die Ziele und Absichten der Regierung komme und zugleich eine Gelegenheit gegeben werde, in diesem kritischen Moment vor dem Lande die Lage im Innern zu kennzeichnen und dabei besonders darzuthun die Mißachtung und die Feindseligkeit, die sich in allen augenblicklichen Strömungen gegen den Handel, diesen bedeutenden Factor unseres wirthschaftlichen Lebens, kundthut. Die Hoffnung, die hie und da besteht, der Reichskanzler werde für eine weitere Erhöhung der Getreidezölle eine Majorität im Reichstage nicht finden, wird sich kaum erfüllen. Die conservativen Parteien werden mit mindestens drei Vierteln des Centrums diese Majorität bilden, die im schlimmsten Falle die Polen vervollständigen werden. Nachdem Herr Windthorst sich im Princip für den vermeintlichen Schutz der Landwirthschaft durch Schutzzölle ausgesprochen hat, wird er nicht umhin können, die Consequenzen aus der Anerkennung dieses Princips zu ziehen.

Der Nothstand der Landwirthschaft.

Zur Frage des „Nothstandes der Landwirthschaft" bringt die Handels- und Gewerbekammer zu München in ihrem Jahresberichte ein recht bemerkenswerthes Urtheil aus landwirthschaftlichen Kreisen selbst bei. Die Klagen über das Darniederliegen der Landwirthschaft, führt die Münchener Kammer aus, seien nicht neu; sie träten heute trotz aller im landwirthschaftlichen Interesse vorgenommenen Maßregeln in gleicher Stärke auf. Wenn sie auch in manchen Beziehungen gerechtfertigt sein möchten, so gingen sie doch oftmals zu weit, und wenn dies schon aus den Berichten der bairischen Hypothekenbanken, welche eine Abnahme der Subhastationen und eine promptere Zahlung der Annuitäten constatiren, Erscheinungen, „an welchen allerdings auch der städtische Geldbesitz theilnehme, geschlossen werden könne, so müsse in dieser Beziehung ein aus landwirthschaftlichen Kreisen stammendes Urtheil um so gewichtiger in die Wagschale fallen. Der Jahresbericht des Kreis-Comités des landwirthschaftlichen Vereins von Oberbaiern pro 1886 bemerkt nämlich:

„So traurig das Bild über die heutige Lage der Landwirthschaft vielfach nicht mit Unrecht geschildert wird, so kann doch nicht unterlassen werden, auch immer wieder darauf hinzuweisen, daß eine große Anzahl mit der nöthigen Intelligenz, Sachkenntniß, mit Fleiß und richtig angebrachtem Sparsinn ausgestatteter Landwirthe auch heute noch als Besitzer oder Pächter ihr gutes Auskommen bei dem Landwirthschaftsbetrieb findet, und die bei den meisten Kreisen nicht zum Vortheil für die Landwirthschaft gemachte Furcht vor dem Erwerb von landwirthschaftlichem Grundbesitz nur bei denen begründet sein mag, welchen die für eine landwirthschaftliche Betriebsführung nöthigen wirthschaftlichen Kenntnisse und Erfahrungen und auch die hierfür erforderlichen zureichenden Geldmittel mangeln."

Dieses ehrliche, wohlabgewogene Urtheil macht in seiner nüchternen Fassung durchaus nicht den Eindruck eines unbegründeten Optimismus. Um so schärfer steht es aber gegen das, was von den immer heftiger an die Gesetzgebung dringenden agrarischen Hilferufen, was von der gesammten deutschen Landwirthschaft unmittelbar in ihrem Ruin stehen soll! Und wenn das landwirthschaftliche Kreiscomité für Oberbaiern schließlich auf die gewichtigen Erfordernisse hinweist, von denen der rentable Betrieb der Landwirthschaft abhängig ist, so ist dieser Hinweis vollkommen berechtigt; es muß aber hinzugefügt werden, daß es in gleichem Maße für alle gewerblichen Unternehmungen gilt, daß auch in jedem anderen Gewerbe Schiffbruch leiden muß, wer sich ohne die „nöthigen Kenntnisse und Erfahrungen und auch die „erforderlichen zureichenden Geldmittel" an einem gewerblichen Betrieb einläßt. Der Landwirth ist in dieser Hinsicht keineswegs schlimmer daran, als ein anderer Gewerbtreibender.

Aus vaticanischen Kreisen

berichtet man der Wiener „Pol. Corresp." aus Rom vom 14. d.:

„Das Thema der Aussöhnung zwischen dem Vatican und Quirinal ist nunmehr von der Tagesordnung wieder abgesetzt worden. Die kirchenfreundliche und insbesondere die mit der Curie engere Beziehungen unterhaltende Presse hatte die Frage, in richtiger Kenntniß des wahren Standes derselben, von allem Anfang an sehr kühl behandelt und die Aussichten auf eine Verständigung zwischen dem Papstthum und dem italienischen Königthum überaus skeptisch geurtheilt. Die seltsame Nachricht eines Blattes, das italienische Königspaar habe im Vatican anfragen lassen, ob der Papst geneigt wäre, aus Anlaß seines Priesterjubiläums seitens Ihrer Majestäten ein Geschenk anzunehmen, bedarf wohl angesichts der zwischen dem Vatican und Quirinal bestehenden Beziehungen keiner ausdrücklichen Widerlegung; um jedoch allen Combinationen, welche erfahren werden können, zu einem solchen Vorgang als möglich erscheinen zu lassen, sofort zuvorzukommen, ist förmlich constatirt, daß keinerlei derartige Anfrage seitens des italienischen Königspaares an den Vatican ergangen ist.

„Auf kirchenpolitischem Gebiete ist in der letzten Zeit keinerlei Ereigniß von Belang zu verzeichnen gewesen. Einen besonders nachhaltigen Eindruck hat in den vaticanischen Kreisen der kürzlich erfolgte Austausch von Briefen zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Papst zurückgelassen. Die von verschiedenen Blättern verbreiteten Inhaltsangaben des Schreibens des deutschen Monarchen sind, wie sich versichern läßt, ziemlich ungenau. Thatsache ist, daß Kaiser Wilhelm in dem Schreiben der Politik des Papstes seine hohe Anerkennung ausspricht und den Wunsch ausdrückt, daß dieselbe von einem glücklichen Enderfolge gekrönt werden möge. Im übrigen enthält der Brief Details, welche zur Stunde der Oeffentlichkeit noch nicht übergeben werden sollen.

„An die Reise des preußischen Gesandten beim Vatican, Hrn. v. Schlözer, nach Berlin, sowie an seine Begegnung mit dem Nuntius Msgr. Galimberti in Wien werden verschiedene Commentare geknüpft. Die Reise des Gesandten hat an sich nichts auffälliges; Hr. v. Schlözer hat einfach seinen gewöhnlichen Sommerurlaub angetreten. Immerhin ist es nicht ausgeschlossen, daß er seinen Urlaub zur Ausführung gewisser besonderer Missionen benützt."

Die Abbröckelung der englischen liberalen Unionisten fängt den Conservativen an bedenklich zu werden. Der „Standard" beschuldigt die Unionisten, durch ihre Weigerung, ins Ministerium zu treten, in erster Linie die kürzlichen Wahlniederlagen verschuldet zu haben: „Die Hoffnung, die große Masse der liberalen Wähler von Gladstone abwendig zu machen, muß man nach unserer Meinung unter den jetzigen Verhältnissen aufgeben. Fahren die liberalen Unionisten fort, allein dazustehen, so werden sie ihren eigenen Einfluß vernichten und ihre conservativen Verbündeten schädigen. Der gewöhnliche Wähler fragt, warum wirken denn die liberalen Unionisten nicht offen und unzweideutig mit den Conservativen zusammen? Statt der Regierung an der Wahlurne zu nützen, schaden die liberalen Unionisten ihr häufig, indem viele Wähler der Ansicht sind, daß es mit der conservativen Regierung doch wohl nicht ganz richtig steht, wenn die liberalen Unionisten nicht in das Ministerium eintreten wollen. Wenn es nicht passend ist für Lord Hartington, der Regierung beizutreten, warum soll denn der gewöhnliche Wähler für diese Regierung stimmen? Während viele gemäßigte liberale Wähler auf diese Weise abgeschreckt werden, für einen conservativen Candidaten zu stimmen, stimmen hinwieder viele conservative Wähler nicht für einen liberal-unionistischen Candidaten, weil sie denken, daß den Führern der liberal-unionistischen Partei am Ende mehr daran liegt, Einfluß auf die Regierung zu üben, als sie zu unterstützen. Jeder Sieg, den die Gladstonianer erfechten, dient ihnen dazu, neue zu gewinnen, und es ist sehr wohl möglich, daß die Verluste der liberalen Unionisten während der nächsten drei oder vier Jahre sehr gefährliche Verhältnisse annehmen könnten. Alle diese Thatsachen und Argumente führen zu einem Schluß, nämlich, daß sich die liberalen Unionisten näher an die Regierung anschließen sollten, und wir wüßten keinen näheren Anschluß, als die Bildung eines Coalitionsministeriums. Nur wenn die Wähler Lord Hartington und den Marquis v. Salisbury in demselben Cabinet sehen, werden sie glauben, daß Beide eines Sinnes sind und gleiche Zwecke verfolgen."

Zur bulgarischen Angelegenheit.

Das Wiener „Fremdenblatt" constatirt gegenüber den unrichtigen Meldungen, daß das Consular-Corps in Rustschuk anläßlich des Empfanges des Prinzen Ferdinand weder geflaggt noch sich sonst betheiligt habe, noch überhaupt aus der äußersten Reserve herausgetreten sei.

Wie bereits heute früh gemeldet ist, fordert die „Moskauer Zeitung" frischweg die russische Regierung zur Besetzung Bulgariens auf. Das zu thun, wird man sich in Petersburg wohl noch etwas besinnen. Immerhin spricht auch das „Journal de St. Pétersbourg" in sehr hohem Ton, wenn auch nicht so renommistisch wie das bisherige Organ Katkows. Es sagt: Die Proclamation des Prinzen Ferdinand an die Sobranje könne als ein offenbarer Trotz und als Aufforderung an die Bulgaren angesehen werden, sich über alle Verpflichtungen hinwegzusetzen.

Von demselben Blatt wird auch der „Nordd. Allg. Ztg." die Ehre eines Lobes zu Theil, was dieser um so mehr zu gönnen ist, als man sonst nicht viel Rühmliches von ihr liest. Das „Journ. de St. Petersb." sagt mit Bezug auf den Artikel der „Nordd. Allg. Ztg." von vorgestern: Derselbe ist klar und durchaus correct und konnte uns in keiner Weise überraschen. Wir erwarteten solches von dem Berliner Blatte und bleiben auch bei unserer Ansicht, daß die Haltung des Prinzen in derselben Weise von allen Regierungen beurtheilt werden wird. Was den Prinzen angeht, so scheint derselbe sich Rechenschaft davon abgelegt zu haben, daß der Bruch mit dem öffentlichen Rechte ein vollendeter ist, und er geht, wir wollen nicht sagen, mit Entschlossenheit, sondern mit Ueberstürzung und blind auf dem Wege der Abenteuer weiter.

Der neue Bulgarenfürst selbst scheint aber vorläufig guter Dinge zu sein. Er hat nach einer Wiener Depesche des „B. T." aus Kasanlik an einen hochgestellten Freund seines verstorbenen Vaters in Deutschland folgendes Telegramm gerichtet: „Ich bin glücklich, Ihrem Rathe, ungesäumt die Reise nach Bulgarien anzutreten, gefolgt zu sein. Der Empfang war überherzlich und reizend, die Leute sind sehr brav."

Deutschland.

△ Berlin, 18. August. Der Aufenthalt des Fürsten Bismarck in Kissingen dürfte eine dreiwöchentliche Dauer nicht übersteigen. Die zuerst von Wiener Blättern verbreitete Nachricht, wonach Graf Kalnoky erst in Friedrichsruhe, wohin sich Fürst Bismarck von Kissingen aus begeben wollte, denselben aufsuchen würde, wird jetzt auch hier für wahrscheinlich gehalten. Es heißt, daß, wenn nicht besondere Umstände dies verlangen sollten, Fürst Bismarck erst im Spätherbst seinen dauernden Aufenthalt in Berlin nehmen wird.

— Für die in Kamerun zu errichtende wissenschaftliche Station ist eine umfassende Instruction ausgearbeitet worden, in welcher den verschiedenen, bei der Station thätigen Zweigen der wissenschaftlichen Forschung eine besondere Weisung gegeben ist. Augenscheinlich ist man dabei nach den Darlegungen zu Werke gegangen, welche der Staatssecretär des Innern, v. Bötticher, im Reichstage bezüglich der Aufgaben der Station in der letzten Session gegeben hat.

* **Die günstigen Nachrichten** über den Gesundheitszustand des Kronprinzen haben, wie man den Berliner officiösen Zeitungen mittheilt, durch den Prinzen von Wales ihre directe Bestätigung gefunden. Dieser ist deshalb unmittelbar vor der Abreise der Kaiserin von Homburg dorthin gefahren. Wenn nach den Mittheilungen des Prinzen von Wales die baldige völlige Genesung des Kronprinzen keinem Zweifel unterliegt, so dürfe man sich auch nicht darüber wundern, daß derselbe sich nach den obwaltenden Umständen noch Schonung auferlegt und sich von allen Ereignissen fernhält, die mit irgendwelcher Anstrengung verbunden sind. So werde der Kronprinz nicht den bairischen Truppenbesichtigungen, wie alljährlich, beiwohnen und ebenso wenig an den diesjährigen großen Truppen-Uebungen in Preußen und Pommern theilnehmen. Keineswegs sei es auch als ein ungünstiges Zeichen für den Gesundheitszustand des Kronprinzen zu deuten, wenn derselbe nicht direct aus England nach Potsdam zurückkehrt, sondern längeren Aufenthalt in Italien nimmt, sei es nun in Venedig oder in einem südlicher gelegenen Orte. Wie dabei „aus zuverlässigster Quelle" gemeldet wird, ist ein solcher Aufenthalt in Italien, wenigstens für den nächsten Winter, in Aussicht genommen.

* Das richterliche Erkenntniß in dem Prozesse gegen den Reichstagsabg. Dr. **Erwin Lüders**, welcher bekanntlich am 4. d. Mts. vom Schöffengericht zu Friedeberg a. O. wegen Verletzung des Vereinsgesetzes verurtheilt ist, besagt u. a.:

„Versammlungen können stattfinden zum Zwecke der Erholung, Zerstreuung, Unterhaltung und Berathung privater Angelegenheiten. Versammlungen zu solchen Zwecken würden durch das Vereinsgesetz nicht berührt, selbst wenn durch die im Gasthause zum Zwecke der Erholung anwesenden Gäste dabei politische und andere öffentliche Angelegenheiten erörtert werden sollten; denn nur eine Art der Versammlungen treffe die Anzeigepflicht, nämlich diejenigen, welche zu den vorausbestimmten Zwecken stattfinden, daß in ihnen öffentliche Angelegenheiten erörtert werden sollen. Der Zweck der Versammlung sei für die Frage, ob sie anzeigepflichtig ist, das allein gesetzliche Merkmal. Wenn einzelne Dorfbewohner von Scholzendorf und Gebhardsdorf aufgefordert würden, sich zu einer „Unterhaltung" in den Gasthäusern einzustellen, und weil diese Aufforderung sich weitergesprochen, eine größere Zahl von Personen sich eingefunden, so bildeten diese Personen nicht mehr eine Versammlung von Erholungsgästen, sondern eine „Versammlung von Personen, **welche Wahlerörterungen erwarten.**"

Darnach würde jede private Unterhaltung während der Wahlzeit in Bierlokalen eine „Versammlung" nach dem Vereinsgesetz sein und 24 Stunden vorher eine Anzeige bei der Polizeibehörde erfordern. Herr Lüders und seine Mitangeklagten haben Berufung eingelegt.

* Zu der letzten **Rectoratswahl der Berliner Universität** nimmt die „L. C." nochmals das Wort gegenüber einer Notiz der „Nat.-Ztg.": „Das genannte Blatt sagt, wir haben die unrichtige Behauptung aufgestellt, Virchow's Durchfall sei auf politische Motive zurückzuführen. Dafür, daß diese Behauptung unrichtig ist, wird aber kein anderer Beweis erbracht, als die Versicherung des Gewährsmannes der „Nat.-Ztg.", daß rein geschäftliche Gründe die Professoren geleitet haben. Bei aller Hochachtung für den Herrn können wir uns durch seine Behauptung nicht für überzeugt erklären. Daß er selbst nicht politische Gründe für sein Votum gehabt hat, glauben wir gern, aber er kann diese Versicherung nur für sich geben, nimmermehr für seine Collegen, die zu vorsichtig sind, um die wahren Beweggründe erkennen zu lassen. Wenn wir im übrigen keinen anderen Anhalt für unsere Behauptung hätten, so würde ein Artikel des nationalliberalen „Hamb. Corresp.", der über die nationalen Strömungen auf unseren Universitäten handelt, genügen, die Bemerkung, die wir gegen einen Theil der Berliner Professoren richteten, als gerechtfertigt erscheinen zu lassen. Zunächst sei auf einige allgemeine Ausführungen des genannten Blattes erwidert, daß, wenn Virchow das Rectorat erhalten und angenommen hätte, er auch die Zeit gefunden hätte, den außer der Immatriculation lediglich der Repräsentation geltenden Pflichten zu genügen. Und ferner: Ob der akademische Lehrkörper eine starke politische Thätigkeit seiner Glieder gern sieht oder nicht, wird einen Mann wie Virchow sehr kalt lassen. Es giebt allerdings Professoren, die weder Interesse noch Verständniß für die wichtigsten Fragen des Tages, die nicht selten Fragen der Civilisation und der Culturentwickelung sind, haben, die es auch für unvereinbar mit der Würde eines zünftigen Gelehrten halten, sich mit derlei Dingen zu befassen. Im besonderen aber sagt der „Hamb. Corresp." wörtlich: „Mit dieser wiederholt bethätigten Auffassung (nämlich des Lehrkörpers über die politische Thätigkeit seiner Glieder) wäre es schwer zu vereinigen, einen Mann, welcher gerade im Laufe des letzten Jahres als so scharfer politischer Agitator thätig war, an die leitende Stelle zu berufen. Wie entschieden der Kaiser die Verwerfung des Septennats als einen Mangel an patriotischer Opferwilligkeit verdammte, und wie er dieser seiner Auffassung dadurch einen prägnanten Ausdruck gab, daß die Theilnehmer an jenem Votum, wie immer ihre Lebensstellung war, bei der Einladung zur Jubelfeier am 22. März übergangen wurden, ist allgemein bekannt. Schon wenige Monate später einen Mann, der mit Herrn v. Forckenbeck und Herrn v. Heereman das Loos des Ausschlusses von jenem Feste theilte, als Prorector zu präsentiren, wäre mindestens kein Zeichen von besonderem Tact und besonderer Rücksichtnahme gewesen. Die Urheber der Virchow'schen Candidatur hätten sich bei einiger Ueberlegung selbst sagen müssen, daß dieselbe zur Zeit weder angemessen, noch aussichtsversprechend war." Jetzt kann die „Nat.-Ztg." sich mit dem „Hamb. Corresp." auseinandersetzen, der schlagender, als wir es selbst gekonnt, die Behauptung von den politischen Motiven erweist."

* Nach der „Hall. Ztg." hat der Kaiser für das Chamisso-Denkmal einen einmaligen Beitrag von 1000 Mk. bewilligt.

* Die officiösen „B. P. N." schreiben: Als in dem vorigen Jahrzehnt das besondere Staatsexamen für Beamte der allgemeinen Staatsverwaltung suspendirt und der Bedarf an Regierungsassessoren ausschließlich aus der Zahl der Gerichtsassessoren gedeckt wurde, war für diese Entschließung in erster Linie zwar die nicht mehr den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechende Einrichtung der Prüfung und des vorausgehenden Vorbereitungsdienstes entscheidend, mitgewirkt hat dabei aber der Umstand, daß die damals schlechten Avancements- und Gehaltsverhältnisse der Justizcarrière den Uebergang zur Verwaltung als einen erheblichen Vorzug erscheinen ließen. Der Verwaltung stand daher die Auswahl unter einer größeren Anzahl von Beamten frei; sie war in der Lage, durch die Auswahl besonders tüchtiger Personen die Nachtheile einer einseitig juristischen Vorbildung auszugleichen. Inzwischen hatten sich diese Verhältnisse mit der Durchführung der Reichsjustizgesetze geändert. Mit der weiteren Einführung eines besonderen Verwaltungsexamens und des Referendariats bei den Regierungen schränkte sich der Bedarf an Fachjuristen auf die eigentlichen Justizamtsstellen ein. Trotzdem war es nicht immer leicht, entstandene Lücken zweckmäßig auszufüllen. Jetzt liegen die Verhältnisse für die Verwaltung wieder günstiger. Die Zahl der Gerichtsassessoren, welche den Uebergang in die allgemeine Verwaltung erstreben, ist so gewachsen, daß der letzteren die Auswahl freisteht. Es werden daher schon seit einiger Zeit nur solche Gerichtsassessoren in die Verwaltung übernommen, welche durch ein gutes Examen den Beweis einer mehr als durchschnittlichen juristischen Durchbildung geführt haben. Es wird an dieser Regel um so strenger festgehalten, als nach der bisherigen Erfahrung bei der besonderen Vorbereitung für den Verwaltungsdienst die juristische Seite der Ausbildung nur zu häufig zu kurz kommt und es daher im Interesse der Verwaltung liegt, für die Justizämter Kräfte von besonderer juristischer Tüchtigkeit zu gewinnen.

Samter, 17. August. Die bekannte Petition Posener Getreidehändler circulirt, wie man der „P. Z." schreibt, auch hier unter den Getreidehändlern, aber sie hat nur wenig Unterschriften gefunden.

Leipzig, 18. August. Die Versammlung des **Vereins deutscher Ingenieure** schloß heute mit dem Ausdrucke des Dankes an die Regierung, die Stadt, den Bezirksverein und die Presse, sowie mit einem Vortrage des Dr. Hein über Anlage und Entwickelung der Fabrikcolonien Plagwitz und Lindenau, an welche sich ein Besuch dieser Colonien anschloß. (W. T.)

Zwickau, 16. August. Am 19. Juni d. J. brachte auf dem Bahnhofe zu Krimmitzschau ein zur Uebung einberufener Reservist vor Abfahrt des Zuges ein **Hoch auf die Socialdemokratie** aus, wegen dessen er bald nach seiner Ankunft in Zwickau in Haft genommen wurde. Sicherem Vernehmen nach ist der Inhaftirte nunmehr seitens des Kriegsgerichts zu Dresden wegen „öffentlicher Beleidigung und Verübung groben Unfugs" zu vier Monaten Gefängniß und 6 Wochen Haft verurtheilt worden.

Metz, 18. August. Der Besuch und die Bekränzung der Denkmäler und Kriegergrabstätten auf den Schlachtfeldern um Metz hat heute, wenn schon durch öftere Regengüsse beeinträchtigt, durch die Mitglieder der Kriegervereine aus dem Königreich Sachsen, aus Hamburg und aus Schleswig-Holstein nach dem dafür aufgestellten Programm stattgefunden. An dem den gefallenen Sachsen bei St. Privat errichteten Denkmale hielt der Vorsitzende des hiesigen Kriegervereins eine patriotische Ansprache, welche begeisterten Wiederhall fand. An den Kaiser und an den König von Sachsen wurden von sämmtlichen Mitgliedern der Krieger-Vereine Huldigungstelegramme abgesandt.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 18. August. Der Staatskassenausweis für das zweite Quartal dieses Jahres ergiebt eine Gesammteinnahme von 62 964 885 Fl. und eine Gesammtausgabe von 85 991 248 Fl. Verglichen mit der gleichen Periode des Vorjahres sind die Einnahmen um 910 028 Fl. günstiger, die Ausgaben um 6 782 330 Fl. höher; letzteres ist Folge der außerordentlichen gemeinsamen Ausgaben.

England.

* Ein Telegramm des „Globe" aus Ennis besagt, daß am Montag Abend versucht wurde, die zwei Meilen von genanntem Orte gelegene **Brücke** der West-Clare-Eisenbahn **in die Luft zu sprengen**. Zwei Dynamitpatronen platzten, richteten aber wenig Schaden an. Zwei andere Patronen wurden auf der Brücke mit brennenden Lunten vorgefunden, sie platzten indeß nicht.

* **Das Boycotten** blüht in Irland noch immer in allen Formen. Gestern wurde in Kilkec der vierteljährliche Viehmarkt abgehalten. Als auf demselben ein protestantischer Farmer, namens Pilkington, erschien, welcher geboycottet wird, weil er eine Farm pachtete, verließen alle anderen Farmer den Markt, welcher daher plötzlich aufgehoben werden mußte.

Spanien.

* **Maria Christine**, die Königin-Regentin von Spanien, zeigt sich in San Sebastian täglich auf den öffentlichen Spazierwegen und stets ist die Amme mit dem kleinen Könige an ihrer Seite. Gleich nach ihrer Ankunft hat sie einem Empfange im Rathhause beigewohnt, den ihr die Stadt-Verwaltung mit großem Gepränge gerüstet hatte; der junge Alfonso, der sie auch hier begleitete, ergriff bei dieser Gelegenheit den Commandostab eines der Generäle aus dem Gefolge der Königin und erhob inmitten der stattlichen Festversammlung lauten Einspruch, als man ihm das Spielzeug nehmen wollte.

Amerika.

Washington, 17. August. Dem Schatzamte wurden heute 4½-procentige **Obligationen** im Betrage von 8 736 750 Doll. im Preise von 109,44 bis 110,5 **zur Einlösung** angeboten. Das Schatzamt nahm davon 2½ Millionen zu 109,44 an.

Newyork, 16. August. Hier eingegangener Meldung zufolge kämpfen die Ute-Indianer in Beaver Creek, Colorado. Die Indianer verlassen die Reservationen und die Ansiedler flüchten. Es herrscht ungeheure Aufregung und authentische Nachrichten werden mit Spannung erwartet.

Am 20. August: S.-A. 4,48, S.-U. 7,18; **Danzig, 19. August.** M.-A. bei Tage, M.-U. 8,3.

Wetter-Aussichten für Sonnabend, 20. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliche Bewölkung, vielfach trübe, bei mäßigen bis starken Winden und einzelnen Regenschauern; mit wenig veränderter Wärmelage.

* **[Die heutige Sonnenfinsterniß.]** Das großartige Naturschauspiel der heutigen Frühstunden, dessen Wiederkehr die jetzt lebende Generation nur noch in dem äußersten arktischen Norden beiwohnen könnte, ist den Blicken von Tausenden und Abertausenden durch ein launig Spiel der Wettermächte unbarmherzig entzogen worden. Die Langschläfer sind heute sicher eine Rarität gewesen, denn kaum hatte die „astronomische Dämmerung" begonnen, so gewahrte man überall, wohin man auch den Fuß setzen mochte, Leben und Bewegung. Gegen 3000 Personen (2500 nach Neufahrwasser) sind heute früh allein mit den Extrazügen nach den beiden Nachbarstädten gefahren, welche den „Vorzug" hatten, in der Totalitätszone zu liegen; etwa 1000 Personen beförderten die um 4 Uhr erscheinenden 5 Extradampfer der Gesellschaft „Weichsel" nach Neufahrwasser, weitere 50 Personen bildeten die astronomische Expedition mit einem Habermann'schen Dampfer aufs Meer aus. In und um Danzig waren alle hoch gelegenen Punkte, insbesondere die Hügelkette neben der großen Allee, die Aussichtspunkte bei Ohra, Langfuhr, Oliva, Zoppot mehr oder minder dicht mit Beobachtern besetzt. Enttäuscht wurden sie alle, wenn auch nicht alle in dem gleichen Grade. Am schlimmsten erging es den in das Totalitätsgebiet Eilenden. Von Dirschau, von Neuteich, Marienburg, Elbing, Schöneck und Pr. Stargard liegen uns bereits zahlreiche mündliche, briefliche und telegraphische Berichte vor. Alle stimmen darin überein, daß man dort wenig hat beobachten können. Der Himmel war schon vor Sonnenaufgang mehr oder minder dicht bewölkt und blieb es bis zum Ende des Phänomens. In Neuteich, Dirschau und Marienburg ist sogar Regen herniedergegangen. Die Sonnenscheibe blieb überall unsichtbar, nur in unklaren Umrissen konnte man in Dirschau eine dunkelrothe Kugel auf Augenblicke erkennen. Aus Marienburg telegraphirt man uns: „Finsternißbeobachtung schlecht, Sonnenscheibe unsichtbar. Verfinsterung allmählich eintretend, Erhellung plötzlicher"; der Bericht aus Neuteich sagt: „Plötzlich eintretende totale Dunkelheit, die aber bald ebenso schnell dem Lichte wieder wich, war das einzige der Beobachtung Werthe des eingetretenen Naturereignisses".

Ganz so schlimm ist es den daheim gebliebenen Danzigern und den an unserer Meeresküste postirten Beobachtern nicht ergangen. Die frühzeitig auf gutem Aussichtsplatze Erschienenen genossen zunächst ein stimmungsvolles Morgendämmerungsbild. Hellroth umsäumte Auroras rosiger Finger, wie die Dichter sagen würden, den nördlichen und nordöstlichen Horizont, und wenn auch der Blick nach Süden und Südwesten nur Grau in Grau begegnete, so konnte man doch noch hoffen, das Tagesgestirn aus der fernen Fluth sich emporheben zu sehen, um so die allmählich wachsende Bedeckung durch den vordringenden Mond zu beobachten. Diese Hoffnung ging freilich nicht in Erfüllung. Auch nach Osten und weiter nach Nordosten zog bald der graue Schleier, immer dichter und dunkler. Um 5 Uhr, etwa 5¼ Uhr — Sonne und Mond blieben selbst für „bewaffnete" Augen verborgen. Grauschwarz wurde es dann über dem Meere, wie ein grünlich grauer Nebel zog es allmählich über Wälder und Fluren. Dämmerung herrschte auf's neue und sie steigerte sich, bis man kaum noch im Stande war, die Gesichtszüge nahestehender Personen zu erkennen. Der Höhepunkt der Verfinsterung war da (5 Uhr 27 Minuten) eingetreten. Viel schneller als sie gekommen, schwand aber die Finsterniß und nach wenigen Minuten war es schon wieder heller Tag. Jetzt zerrissen auch nach und nach im Osten die Wolkenschleier und 5¾ Uhr trat erst schüchtern, sich schnell wieder verbergend, dann immer kühner und heller die Sonnensichel aus dem Wolkenbett hervor. Als man sie zuerst sah, war sie nur zu ⅔ vom Monde verdeckt, aber immer schmäler wurde der sichelförmige Schattenrand, wie man jetzt, wenn auch mit einigen Unterbrechungen, bis zum Ende des ganzen Ereignisses gut beobachten konnte. Ob unsere Astronomen von Beruf erheblich mehr gesehen haben, wissen wir nicht — wir glauben es kaum.

Schließlich sei noch bemerkt, daß nach Dirschau und Marienburg heute früh zwei Extrazüge, der erste von 80, der zweite von 53 Achsen, abgelassen wurden, in denen 2973 Personen befördert wurden. Unter den Marienburger „Finsterlingen" befanden sich 280 Schüler und Schülerinnen der hiesigen höheren Lehranstalten, welche zum großen Theil noch das Marienburger Schloß besichtigten und Mittags 2 Uhr hierher zurückkehrten.

* **[Außerdienststellung.]** Das höhere Torpedoboot H 1, welches bei einer Uebungsfahrt in der Ostsee bei schwerem Wetter Schaden am Steuer erlitten hat, ist durch ein anderes Torpedoboot an die kaiserliche Werft geschleppt und hier behufs Reparatur in das Schwimmdock genommen. Da es sich bei näherer Untersuchung jedoch herausstellte, daß dasselbe einer umfangreichen Reparatur bedarf, so wurde dasselbe gestern außer Dienst gestellt. Die Besatzung wird demnächst per Bahn nach Kiel zurückfahren.

* **[Das hiesige Pionier-Bataillon]** verbleibt während der diesjährigen Herbstübungen nicht zusammen, sondern es tritt die 3. Compagnie zur 1. Division, welche sich bereits Mittwoch per Bahn begab. Die 2. Compagnie und der Bataillonsstab fuhr heute Morgen 7¼ Uhr in einer Stärke von 9 Offizieren und 149 Mann mit 4 Pferden per Eisenbahn nach Schlobitten, wo dieselbe mit dem Brückentrain, bestehend aus 1 Offizier und 14 Mannschaften mit 26 Pferden, welcher bereits seit dem 17. d. M. sich dort befindet, zusammentreffen. Am 22. d. M. ab werden dieselben sich bei den Manöver-Uebungen der 3. Infanterie-Brigade betheiligen. Die 1. und 4. Compagnie des Pionier-Bataillons werden … Der … Manövern der 2. Infanterie-Brigade theilnimmt, fuhr heute ebenfalls in der Stärke von 2 Offizieren und 4 Mann mit 3 Pferden nach Schlobitten und marschirt morgen von dort nach Vornbitt.

* **[Besuch.]** Einige Lehrer und eine Anzahl Schüler des Progymnasiums zu Lauenburg in Pommern fuhren gestern von dort nach Rieselsburg zur Beobachtung der Sonnenfinsterniß, trafen heute Vormittag auf der Rückreise in Danzig ein, besichtigten die Sehenswürdigkeiten der Stadt und fuhren Nachmittags wieder nach Lauenburg zurück.

* **[Die Abiturienten-Prüfungen]** an den höheren Schulen der Provinz Westpreußen finden zu Michaeli dieses Jahres an folgenden Tagen statt: Bei dem Gymnasium zu Graudenz am 24. August, in Strasburg am 26. d. Mts., in Thorn am 27. d. Mts., in Dt. Krone am 29. d. Mts., in Konitz am 30. d. Mts., in Marienwerder am 31. d. Mts., in Elbing am 1. September, in Culm am 3. September, in Neustadt am 7. Sept., beim städtischen Gymnasium in Danzig am 9. und 10. Sept., in Marienburg am 15., in Elbing am 19., in Culm am 22. Sept.; beim Realgymnasium in Elbing am 20. Sept., beim Progymnasium in Löbau am 17. Sept. Es werden diese Prüfungen unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Kruse abgehalten. Die Prüfung beim Gymnasium in Marienwerder nimmt der dortige Director Herr Dr. Brock, in Pr. Stargard der Director Herr Dr. Heine, beim Progymnasium in Pr. Friedland der Director Herr Dr. Bönnecke und beim Realgymnasium zu St. Petri in Danzig Herr Director Dr. Ohlert ab.

* **[Das Schweizer Panorama]** des Herrn W. Düll … 2. September in Danzig. Nachdem Herr Düll in den ersten 8 Wochen seines Aufenthalts hierselbst in jeder Woche dem Publikum eine neue Reisetour von je 52 Ansichten vorführte, recapitulirt derselbe seit dem 15. d. M. diese Reisen und zeigt jede dieser Landschaftsserien nur drei Tage, so daß jedem, der verabsäumt hat, diese oder jene Abtheilung zu sehen, nochmals Gelegenheit geboten wird, das Versäumte einzuholen.

≌ **[Traber's Museum.]** Während die Dominiks-Buden mit dem heutigen Tage das Feld räumen müssen, ist dem Museum des Herrn Traber die polizeiliche Erlaubniß ertheilt worden, noch fernere 8 Tage zu bleiben. Die dem Publikum hier vorgeführten anatomischen und anderen wissenschaftlichen Sammlungen zeichnen sich durch sorgfältige Präparation und gute Auswahl aus. Im ganzen enthalten sie 608 Nummern.

* **[Stellenvermittelung.]** Der Verband der kaufmännischen Congregationen und katholischen kaufmännischen Vereine Deutschlands, dessen zeitiger Vorort Stuttgart ist, hat hier ein Zweig-Stellenvermittelungs-Bureau errichtet, welches, ohne für sich einen materiellen Vortheil zu erstreben, lediglich den Interessen des Handelsstandes dienen soll.

≌ **[Für die kaiserliche Werft]** traf gestern auf dem Legethorbahnhof eine neue Dampfspritze aus einer Maschinenfabrik in Berlin ein, welche von 6 Personen bequem gezogen werden kann. Sie tritt an die Stelle einer an die Werft in Kiel abgegebenen Handspritze.

≌ **[Die Mauer am Stadthof]**, welche den Karrenhof von der Reitbahn abschließt, wird jetzt behufs Freilegung der neuen Synagoge abgebrochen. Die Reitbahn erhält hierdurch eine bedeutende Verbreitung.

≌ **[Unfall.]** Dem Habermann'schen Dampfer „Diana" brach heute Morgen, von Einlage kommend, in der todten Weichsel der eine Flügel der Schraube ab. Der Dampfer setzte die Fahrt ohne Unterbrechung bis Danzig fort, und hier mußte ihm heute Vormittag am Krahnthor eine neue Schraube eingesetzt werden.

* **[Feuer.]** Gestern Abend 9 Uhr wurde im Westen der Stadt ein großer Feuerschein bemerkt. Die Feuerwehr rückte bis nach St. Albrecht aus; da dieselbe aber hier erfuhr, daß das Feuer in Russoczyn war, so kehrte sie, der großen Entfernung wegen nach der Stadt zurück. — Das Feuer hielt heute Morgens 3 Uhr, als der Extrazug nach Dirschau und Marienburg die Strecke Praust-Hohenstein passirte, noch an. Wie wir hören, war es gestern Abend 8½ Uhr entstanden, und zwar in einer Scheune, welche erst nach den großen Bränden, von welchen das Rittergut des Hrn. v. Tiedemann-Russoczyn am 3. und 4. April heimgesucht wurde, neu erbaut und jetzt bereits mit Einschnitt gefüllt war. Dieses Gebäude sowohl wie ein nahestehendes Arbeiterwohnhaus mit 4 Wohnungen fiel dem Brande schnell zum Opfer. Beide Gebäude waren massiv; die Scheune war mit Pappe, das Wohnhaus mit Dachpfannen gedeckt. In der Scheune befanden sich der ganze Roggen-Einschnitt, der ganze Erbsen-, Gerste- und ein Theil des Hafer-Einschnittes. Herr v. Tiedemann war bei Ausbruch des Feuers mit seiner Familie eben von einem Besuch in Kladau zurückgekehrt und befand sich beim Abendessen, als Feuerlärm gerufen wurde. Außer dem Getreide und einigen kleinen Utensilien konnte alles gerettet werden. Die Spritzen von Zipplau, Praust, Langenau und Wonanow waren zur Hilfe herbeigeeilt. Gleichwie bei den Bränden im April d. Js., durch welche 3 Scheunen und 2 Ställe in Asche gelegt wurden, wird auch jetzt vermuthet, daß das Feuer von ruchloser Hand angelegt ist, doch fehlt bis jetzt jeder Anhalt über die Person des Brandstifters.

[Polizeibericht vom 19. August.] Verhaftet: ein Seefahrer, 1 Junge, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 12 Dirnen, 5 Obdachlose, 1 Bettler, 2 Personen wegen Trunkenheit. — Gestohlen: 2 silberne Löffel mit Zeichen sind als gestohlen angehalten. Der unbekannte Eigenthümer wolle sich im Criminalbureau, Ankerschmiedegasse Nr. 19, melden. Ein Oberbett mit graurother Einschüttung, ein Regenschirm.

k. **Zoppot**, 19. August. Bis gestern waren hier als angekommene **Badegäste** verzeichnet 2033 Familien rc. mit zusammen 4326 Personen. — Die heutige **Sonnenfinsterniß** hatte auch die Zoppoter Bewohnerschaft schon frühzeitig auf die Beine gebracht. Schon von 3 Uhr an wurde es in den Straßen und am Strande lebendig und gegen 4 Uhr wallfahrteten ganze Schaaren, mit dunkelen und hellen Gläsern bewaffnet, nach der Königshöhe, nach Thalmühle und zum Seestege.

ph. **Dirschau**, 19. August. Gestern Nachmittag fand hier, wie schon telegraphisch gemeldet worden, im Hotel „Zum Kronprinzen" eine **Versammlung von Spiritusproducenten** statt, zu welcher 77 Interessenten, zumeist Großgrundbesitzer, erschienen waren. Landschaftsdirector Albrecht-Suzemin eröffnete gegen 6 Uhr die Versammlung und präsidirte derselben. Nachdem Hr. v. Graß-Klanin in längerem Vortrage den vorliegenden Antrag und Gegenstand der Berathung besprochen hatte, wurde nach geringen Debatten, welche nur unwesentliche Punkte berührten, der Anschluß an die Spiritusbank beschlossen. Die Sitzung war ca. 7 Uhr beendet. — Zur Beobachtung der **Sonnenfinsterniß** pilgerten heute von 4 Uhr ab große Menschenmengen hinaus in's Freie, zumeist nach den ca. ½ Stunde von der Stadt entfernten Schliewener Bergen, wo auch die Schüler des Real-Progymnasiums Aufstellung nahmen, während eine höhere Töchterschule aus Danzig und andere Gäste von der Aula des Real-Progymnasiums aus das Schauspiel beobachteten. Leider regnete es von 4 Uhr ab unaufhörlich und die Sonne ließ sich nicht blicken, so daß von dem Vortreten des Mondschattens nichts zu bemerken war. Die Verfinsterung trat rapide ein und es war ganz deutlich der Höhepunkt derselben zu erkennen.

± **Neuteich**, 18. August. Dem Geschäftsbericht der Direction der **Zuckerfabrik Neuteich** pro 1886/87 entnehmen wir folgendes: Die Betriebscampagne dauerte vom 21. September bis 30. Dezember 1886 und es wurden in 183¼ Schichten 511 750 Ctr. Rüben (gegen 350 434 Centner im Vorjahr) und 24 824 Ctr. Melasse (gegen 14 525) verarbeitet, also durchschnittlich pro Tag 5578 Centner Rüben (1885: 5309) und 270 Ctr. Melasse = 4,85 % des Rübengewichts: ein tägliches Rübenverarbeitungsquantum, welches bisher nicht erreicht ist. Die Rüben hatten im Durchschnitt einen Zuckergehalt von 12,94 %; es wurden im ganzen 86 475 Ctr. Füllmasse gewonnen, welche 146 Ctr. gemahlenen Melis, 55 633 Centner Rohzucker I. Product, 5640 Ctr. Rohzucker II. Product, 14 000 Ctr. Ablauf vom II. Product ergaben. Der warme und trockene Herbst begünstigte überaus die Zuckerbildung in der Rübe und sind daher von den meisten der Rübenlieferanten auch Rüben mit befriedigendem Zuckergehalt geliefert worden. Die Rüben haben der Fabrik einschließlich 5 ₰ Steuererhöhung beinahe 19 ₰ pro Centner mehr als im Vorjahre gekostet, d. h. eine Mehrausgabe von 95 644 ℳ 55 ₰ verursacht; ferner ist infolge niedrigerer Zuckerpreise das erste Product um ca. 66 ₰ geringer verwerthet, was bei 55 632 Ctr. den Betrag von 36 717 ℳ 12 ₰ ausmacht; beim zweiten Product beträgt diese Differenz 27 748 ℳ 80 ₰: eine Mehrausgabe und Mindereinnahme von zusammen 160 110 ℳ 47 ₰. Trotz alledem und besonders trotz des in keinem Verhältniß zum Zuckerpreise stehenden hohen Rübenpreises beträgt der Bruttogewinn 24 569,29 ℳ; ermöglicht ist dies Resultat nur dadurch, daß, abgesehen von dem etwas höheren Zuckergehalt der Rüben, durch die Verbindung der Fabrik mit der Eisenbahn, ferner durch die schlanke Verarbeitung eines der Größe des Etablissements entsprechenden Rübenquantums sowie durch möglichste Sparsamkeit im Betriebe die Verarbeitungs-Unkosten um ca. 22 ₰ pro Centner herabgedrückt worden sind. Die Herstellungskosten des Anschlußgeleises zur Eisenbahn belaufen sich auf 36 346,44 ℳ; es konnte die Fabrik jedoch infolge der erst Anfang Oktober erfolgten Inbetriebsetzung desselben für die vergangene Campagne nicht den vollen Nutzen aus dieser Anlage gezogen werden. Die Grundschuld von 600 000 ℳ, welche zur Sicherheit der bisher den Bank-Credit garantirenden 18 Actionäre auf die Fabrik eingetragen war, wird um 100 000 ℳ ermäßigt und in fünfprocentige, mit 110 % in 15 Jahren rückzahlbare Abschnitte von 1000 ℳ umgewandelt werden, die bereits vollständig begeben sind. Die Einlösung der Zeichnungen darauf wird in nächster Zeit gegen Verabfolgung der Grundschuldbriefe zu erfolgen haben, wonach die finanziellen Verhältnisse der Fabrik sich wesentlich gesicherter gestalten. — Wie wir hören, hat die Section der Leiche des Herrn **G. A. Claassen** Schlagfluß als Todesursache ergeben. Heute gegen Abend wurde die sterbliche Hülle des Herrn Claassen in die kühle Erde gebettet. Nach einer Feier im Trauerhause wurde die Leiche nach dem Mennonitenkirchhof in Ladekopp übergeführt. Die große Menge der Leidtragenden, die in etwa 40 Wagen folgten, war ein deutlicher Beweis für die Hochachtung und Liebe, die der so plötzlich Verstorbene in weiten Kreisen genossen hatte. Nachdem der blumengeschmückte Sarg unter Orgelklang in die Gruft herabgelassen war und dieselbe sich über ihm geschlossen hatte, widmete Herr Dr. **Arbeit** namens der Marienburger Freunde dem Verstorbenen einen tiefempfundenen Nachruf und legte einen Lorbeerkranz auf sein Grab. Mit einem stillen Gebet schloß die ernste Feier. — Mit Bedauern müssen wir bemerken, das die „Elbinger Zeitung" Veranlassung genommen hat, sich in einer Notiz aus Tiegenhof über den Charakter des Verstorbenen in herabsetzender Weise zu äußern. Sie weiß von ihm nichts zu sagen, als daß er ein „jähzorniger Mensch" gewesen ist. Wer den Verstorbenen gekannt hat, der weiß auch, wie weit entfernt seinem humanen, ruhigen Charakter diese Untugend war.

Elbing, 18. Aug. Eine **ergötzliche Spionsgeschichte**, welche sich hier ereignet haben soll, erzählt die „Elb. Z." wie folgt: Der Wirth eines nahe der Stadt gelegenen Vergnügungslokals bemerkte am Dienstag einen auffällig gekleideten Menschen unter seinen Gästen, der an einer abgelegenen Stelle Platz genommen hatte, in verschiedenen Papieren eifrig studirte und schließlich emsig zu zeichnen begann. Der ängstliche Wirth witterte sofort einen Spion und in größter Hast wurde ein Polizeibeamter herbeigeholt, der das verdächtige Individuum verhaften sollte. Noch bevor der Beamte das nöthige Verhör anstellen konnte, entpuppte sich jedoch der feindliche Spion als ein hier am Orte beschäftigter Maschinen-Ingenieur, der seine Mußestunden mit dem Entwerfen von Handskizzen ausgefüllt hatte.

r. **Marienburg**, 18. August. Heute Nachmittag fand im Gesellschaftshause die statutenmäßige General-Versammlung der **Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg** statt, welche von ca. 30 Actionären, gegen 300 Stimmen vertretend, besucht war und in welcher über das verflossene Geschäftsjahr 1886/87 Bericht erstattet und Rechnung gelegt wurde. Auch dieses war wie das vorige ein recht ungünstiges. Nach dem von dem Vorsitzenden erstatteten Geschäftsbericht ist die Campagne nur eine kurze gewesen und hat vom 14. September bis 30. Dezember 1886 gedauert. In derselben sind in 194 Schichten 389 820 Ctr. Rüben, als Ertrag von 2529 Morgen contrahirten Landes, also täglich im Durchschnitt 4018 Ctr. verarbeitet worden. Es sind daraus gewonnen worden 35 500 Ctr. Rohzucker I. Product, 3506 Ctr. II. Product, 350 Ctr. III. Product und 10 706 Ctr. Melasse. Davon sind bis zum Abschluß am 30. Juni c. unverkauft geblieben und zum Tagescourse in die Bilanz eingestellt worden 16 350 Ctr. Die Gesammtbetriebseinnahmen haben 832 539 ℳ 14 ₰, dagegen die Ausgaben 918 465 ℳ 71 ₰, so daß mit den gesetzlichen Abschreibungen ein **Gesammtverlust** von 125 307 ℳ 34 ₰ zu verzeichnen ist. Dazu treten noch die Verluste bis zum 1. Juli 1886 mit 144 912 ℳ 55 ₰, so daß sich eine Unterbilanz von 270 219 ℳ 89 ₰ ergiebt. Es ist demnach die **Hälfte des Actienkapitals als verloren** zu betrachten. Da aber die geliehenen Kapitalien durch die Herren Caventen bis zum 1. März 1888 und hoffentlich auch weiter gewährleistet sind, so hofft die Direction dennoch die Fabrik zu erhalten und durch beschlossene neue technische und Betriebsverbesserungen und einige Einschränkungen der Ausgaben die Erträge zu erhöhen. So ist u. a. schon ein Wechsel in der technischen Leitung vorbereitet und es wurden durch die Herren Revisoren mehrere Uebelstände monirt und deren Aenderung beschlossen. Von einer Zahlung von Dividende kann unter diesen Umständen keine Rede sein. In die Direction wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Commerzienrath Martens Herr R. Wölke, jetziger persönlich haftender Gesellschafter der Privatbank, und in den Aufsichtsrath Herr Gützlaff-Berlin gewählt.

Konitz, 18. August. Die hiesige Schützengilde begeht im nächsten Jahre die Feier ihres 500jährigen Bestehens. Die Feier soll nach dem „Kon. Tgbl." eine großartige werden.

Königsberg, 18. August. Die **Ehrenjungfrauen**, welche den **Kaiser** bei seinem Einzuge am 5. September hier begrüßen sollen, werden, der „K. H. Z." zufolge, auf einer Tribüne in vier allegorischen Gruppen Jagd und Waldbau, Garten- und Ackerbau, Schiffahrt und Handel, Industrie und Gewerbe zur Darstellung bringen. Man hofft, daß der Kaiser hier einen Augenblick halten und einen Kranz entgegennehmen wird. Eine andere Tribüne wird für die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung reservirt, welche in corpore Aufstellung nehmen. Die Betheiligung der Gewerke und Vereine zur Aufstellung und Spalierbildung ist eine so große, daß die ganze Straße vom Bahnhof bis zum Schloß mit etwa 4000 Menschen vollauf besetzt sein wird. Fremden, Vereinen und Corporationen, welche sich aus allen Theilen der Provinz noch anmelden, soll nur noch für den zweiten Festtag, wo der Kaiser zwischen 10 und 11 Uhr durch die Königsstraße zur Parade fährt, Aufstellung gewährt werden können. Am 7. September bringen die Studirenden der hiesigen Universität dem Kaiser einen Fackelzug dar.

Rastenburg, 16. August. Der frühere Kassirer der hiesigen Ortskrankenkasse, Lehrer a. D. Sz., hielt am vergangenen Sonntag einen Vortrag über das **Kranken-Versicherungswesen** und das dabei zu beobachtende Verfahren. Als derselbe dabei auf hiesige Ortskrankenkassen-Verhältnisse zu sprechen kam, erblickte der anwesende Polizei-Commissarius darin (!) eine „Aufwiegelung" gegen den Vorstand und Bürgermeister und löste die Versammlung auf. So berichtet man der „K. A. Z.". Ob die angebliche „Aufwiegelung" wirklich nur darin bestanden hat, daß der Redner über die Rastenburger Ortskrankenkasse zu sprechen sich unterfing, wäre zu erfahren recht interessant.

* Dem Particulier Leopold v. Baehr zu Ragnit ist das Kreuz der Ritter des Haus-Ordens von Hohenzollern und dem Lehrer Galinowski zu Hirschberg im Kreise Allenstein der Adler der Inhaber desselben Ordens verliehen worden.

Insterburg, 18. August. Als Landrath des Insterburger Kreises soll, wie die „Inst. Ztg." erfährt, der zur Zeit beim Oberpräsidium in Potsdam beschäftigte Regierungsrath Davidson in Aussicht genommen sein. (Eine Gunsterweisung für Hrn. Davidson würde das nicht gerade involviren. D. Red.)

Vermischte Nachrichten.

* **[Noch ein neues Theater]** soll in Berlin errichtet werden, und zwar für den Westen. Die Kunstgattung, die in diesem Institut Pflege finden soll, wird verschieden angegeben, bald Oper, bald das französische Lustspiel. Das Grundstück für das neue Unternehmen befindet sich am Lützow-Ufer, Ecke der Dörnbergstraße. Es hat bis vor kurzem dem Commerzienrath Julius Heese gehört und soll am Sonnabend in den Besitz eines Consortiums übergegangen sein, an dessen Spitze ein bekannter Unternehmer steht. Gleichzeitig soll auf diesem Terrain, zu dem über vier Morgen schönsten Parkes gehören, ein großer Concertsaal erbaut und durch weitere Anlagen ein Vergnügungslokal von der Art des Kopenhagener Tivoli geschaffen werden. Die Verhandlungen wegen des weiteren Ausbaues und ähnlicher Arbeiten seien bereits in vollstem Gange.

* **[Zur Affäre Ziethen-Wilhelm.]** Die Anrufung der Oeffentlichkeit seitens des die Untersuchung führenden Herrn Landrichters Marx behufs Ermittelung eines für die Untersuchung wichtigen Messers ist nicht erfolglos gewesen. Wie die „Elberfelder Zeitung" meldet, ist dem Herrn Untersuchungsrichter auf die erfolgte Bekanntmachung hin ein Messer, wie dasjenige, nach welchem geforscht wird, bereits am 16. d. Mts. übergeben worden, und zwar von einem Herrn aus Barmen. Es handelt sich bekanntlich um das Messer, welches Wilhelm damals im Besitze hatte und welches er behauptet am Tage nach der That auf dem Transporte von dem

Kantongefängnisse zum Landgerichte an der Berlinerstraße aus dem Gefangenenwagen geworfen zu haben. Wilhelm soll das nunmehr überreichte Messer als das seinige bereits anerkannt haben.

* [Ein angenehmer Eisenbahnzug.] Aus Lemberg wird der „Pr." vom 17. d. telegraphirt: „Die Amtszeitung meldet aus der Grenzstation Podwoloczyska, daß der Odessaer Eisenbahnzug wegen zwei Unglücksfällen eine bedeutende Verspätung erlitt. In der Station Kazatin explodirte ein Pulverfaß beim Aufladen, wodurch acht Personen verwundet und mehrere Wagen zertrümmert wurden. Bei der Station Kritzpol stieß der Odessaer Zug auf den Kiewer Eilzug, wobei vier Bahnbedienstete getödtet wurden."

Bremen, 16. August. [Früh flügge.] Am Sonnabend ging von einem in München wohnenden Geschäftsmanne bei der hiesigen Polizei ein Telegramm ein, in welchem der Absender bat, seine minderjährige Tochter, die mit einem Gymnasiasten das Weite gesucht habe, anzuhalten, falls sie etwa von hier aus mit ihrem Entführer nach Amerika reisen wolle. Die Tochter habe ihm eine Summe von 13 000 M entwendet. Leider konnte der Bitte keine Folge gegeben werden, da das Paar schon am 10. d. Mts. mit dem Dampfer „Rhein" entkommen war.

Halle a. d. S., 17. August. In den letzten Tagen sind hier mehrfache Brände von dicht an der Eisenbahn liegenden Getreidefeldern vorgekommen. Es liegt die Vermuthung nahe, daß die den Schloten vorbeifahrender Locomotiven entströmenden Funken die Brände verursacht haben. In dem einen Falle handelt es sich um einen Verlust von etwa 20 Morgen Getreide.

Wien, 17. August. Das Leichenbegängniß der Schauspielerin Wessely fand unter der Theilnahme einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge statt. Der Einsegnung in der altkatholischen Kirche wohnte der Generalintendant Bezecny, zahlreiche Künstler und Künstlerinnen bei. Die Leiche wurde nach Hütteldorf übergeführt; am offenen Grabe sprach Sonnenthal.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 18. August. Der deutsche Schooner „Vorwärts" aus Barth, auf der Reise von Bremerhaven nach Lidköping in Schweden mit einer Ladung von 420 Faß Petroleum, ist Sonnabend Nachmittags nach vorhergehender furchtbarer Explosion auf dem Wenersee in der Nähe von Wenersnäs in Brand gerathen und gesunken. Der aus dem Capitän und drei Mann bestehenden Besatzung glückte es nur mit Anstrengung, sich von dem brennenden Schiff in das Boot zu retten.

C. **London**, 17. August. Bei Lloyd's ist die Nachricht eingegangen, daß der Regierungstransportdampfer „Magallanes" am 26. Juni auf einen Felsen auflief und bei Puerto Deseado scheiterte. Zwei Kanonenboote wurden von Bahia Blanca nach dem Schauplatze des Unglücks beordert und der „Mercutio" gechartert, um den 200 Schiffbrüchigen Nahrungsmittel zu bringen. Die Letzteren hatten, als sie das Wrack verließen, nichts retten können und campirten fast ohne Kleidung im Schnee.

Rio Grande, 15. Juli. Der brasilianische Postdampfer „Rio Apa", mit Post und Passagieren von Rio Janeiro, mußte am 11. Juli Nachmittags unweit der Barre vor Anker gehen, da die letztere in Folge sehr schlechten Wetters und niedrigen Wasserstandes nicht zu passiren war. Am nächsten Morgen war der Dampfer nicht in Sicht und man hat bis jetzt nichts wieder von ihm gehört. Man vermuthet, daß er mit allen an Bord befindlichen Personen gesunken ist. In der Nähe der Barre sind Wrackstücke und etwas Ladung angetrieben. Außer der Besatzung soll der Dampfer 200 Passagiere an Bord gehabt haben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 19. August

		Crs. v. 18.			Crs. v. 18.
Weizen, gelb			Lombarden	134,50	135,50
August	153,00	152,70	Franzosen	370,00	369,00
Sept.-Oct.	154,50	154,70	Cred.-Actien	457,50	458,50
Roggen			Disc.-Comm.	194,80	195,20
Sept.-Oct.	116,50	116,50	Deutsche Bk.	163,50	164,30
Okt.-Novbr.	118,70	118,70	Laurahütte	84,90	85,30
Petroleum pr.			Oestr. Noten	162,40	162,25
200 ℔			Russ. Noten	178,30	178,60
Sept.-Okt.	21,00	21,00	Warsch. kurz	178,00	178,30
Rüböl			London kurz	—	20,42
Sept.-Okt.	43,50	43,50	London lang	—	$20{,}30^5$
Okt.-Novbr.	44,00	43,90	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	58,00	58,00
Aug.-Sept.	75,50	73,50	Dans. Privat-		
Sept.-Oct.	76,00	74,00	bank	139,90	140,00
4% Consols	106,60	106,70	D. Oelmühle	115,50	116,50
3½% westpr.			do. Priorit.	113,75	113,90
Pfandbr.	97,90	97,90	Mlawka St-P.	106,40	106,40
5% Rum.G.-R.	94,30	94,25	do. St-A.	44,90	44,60
Ung. 4% Gldr.	81,60	81,60	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	54,60	54,90	Stamm-A.	61,50	62,00
4% rus. Anl. 80	80,10	80,20	1884er Russen	94,05	94,10

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 18. August. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160—170. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 122—128, russischer loco still, 85—98. — Hafer flau. — Gerste still. — Rüböl still, loco 42. — Spiritus fester, per August 26¼ Br., per Sept.-Oktbr. 26½ Br., per Novbr.-Dezbr. 25¾ Br., per April-Mai 25¾ Br. — Kaffee fest, aber ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 6,00 Br., 5,95 Gd., per Septbr.-Dezbr. 6,15 Gd. — Wetter: Wolkig.

Bremen, 18. August. (Schlußbericht.) Petroleum still. Standard white loco 5,95.

Frankfurt a. M., 18. August. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 227⅝, Franzosen 183½, Aegypter 74,30, 1880er Russen 80,00, Gotthardbahn 104,00, Disconto-Commandit 195,00, Mecklenburger 135,60. Still.

Wien, 18. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,52½, 5% österr. Papierrente 96,45, österr. Silberrente 82,80, 4% österr. Goldrente 113,25, 4% ung. Goldrente 100,55, 4% ungar. Papierrente 87,42½, 1854er Loose 129,75, 1860er Loose 135,75, 1864er Loose 164,50, Creditloose 180,25, ungar. Prämienloose 121,550, Creditact. 282,0, Franzosen 226,00, Lombarden 82,00, Galizier 212,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 223,75, Pardubitzer 156,00, Nordwestbahn 160,25, Elbethalb. 167,00, Kronprinz-Rudolfbahn 187,50, Dux-Bodenb. —, Nordb. 2500,00, Conv. Unionbank 208,00, Anglo-Austr. 107,25, Wiener Bank-Verein 91,50, ungar. Creditactien 288,75, Deutsche Plätze 61,60, Londoner Wechsel 125,85, Pariser Wechsel 49,65, Amsterdamer Wechsel 103,90, Napoleons 9,97, Dukaten 5,93, Marknoten 61,62½, Russische Banknoten 1,09¾, Silbercoupons 100, Länderbank 222,50, Tramway 227,50, Tabakactien 50,50.

Amsterdam, 18. August. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 197. Roggen per Oktober 106—105, per März 109—110.

Antwerpen, 18. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15½ bez. u. Br., per Aug. 15½ Br., per Sept.-Dez. 15½ Br., per Jan.-März 15⅝ Br. Ruhig.

Antwerpen, 18. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen weichend. Hafer unverändert. Gerste behauptet.

Paris, 18. August Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 22,30, per Septbr. 21,50, per Sept.-Dez. 21,60, per Novbr.-Februar 21,80. — Roggen ruhig, per August 13,25, per Novbr.-Febr. 13,40. — Mehl ruhig, per August 46,75, per September 46,80, per September-Dezember 47,25, per November-Februar 47,50. — Rüböl ruhig, per August 55,50, per Septbr. 55,75, per Sept.-Dez. 56,25, per Jan.-April 56,75. — Spiritus matt, per August 42,00, per Septbr. 41,50, per Septbr.-Dezbr. 41,25, per Januar-April 41,00. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 18. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,35, 3% Rente 81,62½, 4½% Anleihe 108,42½, italienische 5% Rente 97,25, Oesterr. Goldrente 92,00, ungarische 4% Goldrente 81¼, 5% Russen de 1877 98,95, Franzosen 470,00, Lombardische Eisenbahnactien 172,50, Lombardische Prioritäten 283,25, Convert. Türken 14,27½, Türkenloose 32,00, Credit mobilier 285, 4% Spanier 66⅛, Banque ottomane 493,00, Credit foncier 1356, 4% Aegypter 375,00, Suez-Actien 2008, Banque de Paris 740,00, Banque d'escompte 458,00, Wechsel auf London 25,33, 5% privil. türkische Obligationen 363,00, Panama-Actien 363.

Paris 18. August. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 210 200 000, Baarvorrath in Silber 1 191 500 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 456 700 000, Notenumlauf 2 580 700 000, Laufende Rechnungen der Privaten 360 500 000, Guthaben des Staatsschatzes 316 900 000, Gesammt-Vorschüsse 269 700 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 3 880 000. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 93,08.

London, 18. August. Bankausweis. Totalreserve 11 531 000, Notenumlauf 25 034 000, Baarvorrath 20 815 000, Portefeuille 18 990 000, Guthaben der Privaten 23 728 000, Guthaben des Staats 3 861 000, Notenreserve 10 183 000, Regierungssicherheit 15 195 000. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 41½ gegen 40½ in der Vorwoche.

London, 18. August. Consols 101⅝, 4% preuß. Consols 104¼, 5% italienische Rente 95⅞, Lombarden 6⅜, 5% Russen von 1871 95, 5% Russen von 1872 94⅞, 5% Russen von 1873 94⅝, Convert. Türken 14⅛, 4% fund. Amerik. 131¼, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 80¼, 4% Spanier 66, 5% privil. Aegypter 97⅝, 4% unif. Aegypter 74, 3% garant. Aegypter 101¾, Ottomanbank 9⅞, Suezactien 79¼, Canada-Pacific 58¼. Platzdiscont 2⅝%. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,56, Wien 12,75, Paris 25,50, Petersburg 20⅝.

London, 18. August. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. — Wetter: Schön nach heftigem Gewitterregen.

Newyork, 17. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,80½, Cable Transfers 4,83¾, Wechsel auf Paris 5,25, 4% fund. Anleihe von 1877 126⅝, Erie-Bahn-Actien 31⅝, Newyork Central-Actien 109⅜, Chicago-North-Western-Actien 115⅝, Lake-Shore-Actien 94⅝, Central-Pacific-Actien 38⅝, Northern Pacific-Preferred-Actien 54⅞, Louisville- u. Nashville-Actien 53⅝, Union-Pacific-Actien 58⅝, Chicago-Milw.- u. St. Paul-Actien 93, Reading- u. Philadelphia-Actien 56⅞, Wabash-Preferred-Actien 32, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56, Illinois-Centralbahn-Actien 131⅝, Erie-Second-Bonds 99⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅝, do. in New-Orleans 9⅜, raffin. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅞ Gd., do. in Philadelphia 6⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork —, do. Pipe line Certificats — D. 60 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝. Kaffee (Fair Rio) 19¼, do. Rio Nr. 7 low ordinary per Sept. 17,70, do. per Novbr. 17,55. — Schmalz (Wilcox) 7,10, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe und Brothers 7,10. — Speck nom. — Getreidefracht 2.

Newyork, 17. August. Wechsel auf London 4,80½. Rother Weizen loco 0,81, per August 0,79⅝, per Septbr. 0,80¼, per Dezbr. 0,84. Mehl loco 3,40. Mais 0,49¼. Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. August.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—138 ℔	138—170 M Br.	
hochbunt	126—138 ℔	138—170 M Br.	
hellbunt	126—133 ℔	137—168 M Br.	129–161
bunt	126—133 ℔	137—166 M Br.	M bez.
roth	126—138 ℔	133—170 M Br.	
ordinär	126—133 ℔	122—160 M Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 136 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per August 135 M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 156 M Br., transit 131½ M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 131½ M bez., per April-Mai 137½ M Br., 137 M Gd.

Roggen loco etwas matter, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120 ℔ 102—104 M, transit 80—81 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 104 M, unterpoln. 80 M, transit 79 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Okt. inländ. 104½ M Br., 103½ M Gd., do. transit 78½ M Br., 78 M Gd., per April-Mai inländ. 114½ M Br., 113½ M Gd., do. unterpolnischer 84 M bez., do. transit 83 M Br., 82½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 112—117 ℔ 110—112 M, Futter- 106 ℔ 76 M.

Rübsen matt, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- transit 185 M, russischer mit Revers 185 M, ohne Revers 180 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 195—201 M, russ. transit mit Revers 186 M, ohne Revers 188 M.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. ordinär 145—145½ M.

Kleie per 50 Kilogr. 2,87½—3,30 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 75 M Br.

Rohzucker geschäftslos. Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager trans. 12,00 M Gd. Alles per 50 Kgr.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 19. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein) Wetter: Ziemlich heiter. Wind: N.

Weizen in ruhigem Verkehr bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 127/8 ℔ 159 M, 134 ℔ 161 M, für polnischen zum Transit hellbunt 127/8 ℔ 138 M, feucht 118/9 ℔ 129 M, für russischen zum Transit roth 136/7 ℔ 134 M per Tonne. Termine August transit 135 M Gd., September-Oktbr. inländ. 156 M Br., transit 131½ M bez., Oktbr.-Novbr. transit 131½ M bez, April-Mai 137½ M Br., 137 M Gd. Regulirungspreis 135 M.

Roggen in schwächerer Frage und theilweise etwas billiger verkauft. Bezahlt ist für inländischen 120 ℔ 102 M, 120—126 ℔ 104 M, 130 ℔ 103 M, für polnischen zum Transit 124/5 ℔ 81 M, 125/6 ℔ und 126/7 ℔ 80 M. Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländisch 104½ M Br., 103½ M Gd., transit 78½ M Br., 78 M Gd., April-Mai inländ. 114½ M Br., 113½ M Gd., unterpoln. 84 M bez., transit 83 M Br., 82½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 104 M, unterpolnisch 80 M, transit 79 M.

Gerste ist gehandelt inländische frische große 116/7 ℔ 110 M, 112 ℔ 111 M, 112 ℔ und 114 ℔ 112 M, russ. zum Transit Futter- 106 ℔ 76 M per Tonne. — **Hafer** und **Erbsen** nicht gehandelt. — **Rübsen** unverändert, inländischer ohne Zufuhr, polnischer zum Transit mit Revers 185 M, ohne Revers 185, 186 M, russ. ohne Revers 180 M per Tonne bez. — **Raps** gleichfalls unverändert im Werthe. Bezahlt ist inländischer 195, 199, 200 M, extra feiner 201 M, polnischer zum Transit ohne Revers 188 M, mit Revers 186 M per Tonne. — **Leinsaat** russische mittel 145, 145½ M per Tonne bez. — **Weizenkleie** grobe 3,30 M, mittel 3,25 M, feine 2,87½, 2,90 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco 75 M Br.

Danziger Fischpreise am 19. August.

Aal 0,80—1 M, Zander 0,80—1 M, Bressen 0,60 M, Karpfen 1 M, Rapfen 0,60 M, Barbe 0,60 M, Hecht 0,80 M, Barsch 0,60 M, Dorsch 0,10—0,20 M per ℔. Flunder 1,00 M per Mandel.

Produktenmärkte.

Königsberg, 18. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter russ. neu 131/2 ℔ 136 M, bunter russ. neu 132 ℔ 130,50, 133 ℔ 131, 136 ℔ 132,50, 138 ℔ glas. 135 M bez., rother russ. neu 133 ℔ 131, 131,50, 132, 134 ℔ 131, 135 ℔ 131, 131,50, 132, 132,75, 136 ℔ 132, 133,50, blsp. 131,50, 137 ℔ 131, 132,75, 133, 138 ℔ 133, 139 ℔ 133,50 M bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 115 ℔ 91,25, 117 ℔ 95, 118 ℔ 96,25, 120 ℔ 98,75, 122 ℔ 101,25, 124 ℔ 103,75, 104,25 M bez, russ. ab Bahn 120 ℔ 76, bes. 75, 121/2 ℔ 77,50, 123 ℔ 79, 124 ℔ 80, 80,50, 125 ℔ 81, 81,50, 126 ℔ 82, 128 ℔ 84 M bez. — Gerste per 1000 Kilo große neu 105,75 M bez., kleine 91,50, neu 100, 102,75 M bez. — Hafer per 1000 Kilo 90, 94, 96, russ. 68, fein 76,25, schwarz 70 M bez. — Erbsen per 1000 Kilo graue russ. 86,50 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilo mittel neu 137, 142,75 M bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 172, 176, Sommer- 171,50 M bez. — Dotter russ. neu 152, 161 M — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 69 M bez., per August 71 M Br., per Septbr. 70 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 18. August Getreidemarkt. Weizen fest, loco 160—172, per Septbr.-Okt. 161,50, per Okt.-Novbr. 161,50. — Roggen fest, loco 110—115, per Septbr.-Oktbr. 116,00, per Oktbr.-Novbr. 118,00. — Rüböl matt, per August 44,50, per Septbr.-Oktbr. 44,00. — Spiritus behauptet, loco 72,50, per August-Septbr. 73, per Septbr.-Oktbr. 73. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 18. August. Weizen loco 151—167 M, per August 152—151⅜—152¾ M, per Septbr.-Oktbr. 154½—154¼—155 M, per Okt.-Nov. 157¾—157¼ bis 158 M, per Novbr.-Dezbr. 160¾—160—161 M, per April-Mai 170 M — Roggen loco 114—122 M, neuer inländ. 117—119 M ab Bahn, per Sept.-Okt. 116½—116¾—116½ M, per Okt.-Novbr. 118¾—119 bis 118¾ M, per Novbr.-Dezbr. 122—122¼—121¾ M per April-Mai 130¾—130 M — Hafer loco 93—130 M, ost- und westpr. 112—117 M, pomm. und uckerm. 113—118 M, schlesischer 111 bis 117 M, feiner schlesischer, preuß. und pommerscher 119—123 M ab Bahn, per Sept.-Okt. 94—93½ M, per Oktbr.-Novbr. 96—95½ M, per Novbr.-Dezbr. 99—98¼ M — Gerste loco 105—175 M — Mais loco 104—112 M, per August 104 M, per Sept.-Okt. 105½ M, per Okt.-Nov. 106½ M, per Nov.-Dez. 109 M — Kartoffelmehl loco 17,50 M, per August 17,50 M, per Aug.-Septbr. 17,50 M, per Sept.-Okt. 17,40 M — Trockene Kartoffelstärke loco 17,40 M, per Aug. 17,40 M, per Aug.-Sept. 17,40 M, per Sept.-Okt. 17,30 M — Erbsen loco Futterwaare 112—130 M, Kochwaare 140—200 M — Weizenmehl Nr. 0 22,50—20,00 M, Nr. 00 24,00—22,50 M — Roggenmehl Nr. 0 18,75 bis 17,75 M, Nr. 0 u. 1 17,00—16,50 M, ff. Marken 18,90 M, per August 16,85 M, per Septbr.-Okt. 16,80 M, per Oktbr.-Novbr. 16,90 M, per Novbr.-Dezember 17,05—17 M — Rüböl loco ohne Faß 42,5 M, per Septbr.-Okt. 43,6—43,7—43,5 M, per Okt.-Novbr. 43,9—44,0—43,9 M, per Nov.-Dezbr. 44,4—44,5—44,4 M, per Dezbr.-Januar 44,8—44,9—44,8 M, per April-Mai 46,2 M — Petroleum per Septbr.-Oktbr. 21 M — Spiritus loco ohne Faß 73—72,5—72,8 M, per August 73,0—72,3—73,5 M, per August-Septbr. 73,0—72,3—73,5 M, per Septbr.-Oktbr. 73,5—72,5—74,0 M.

Magdeburg, 18. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96% 22,35 M, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 21,30 M, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 18,30 M Fest. Gem. Raffinade mit Faß 27, gem. Melis I. mit Faß 25,25 M Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 12,77½ M bez., 12,80 M Br., per Septbr. 12,75½ M bez. und Br., per Oktbr.-Dezbr. 12,15 M bez. und Br., per Januar-März 12,30 M bez., 12,37½ M Br. Stetig.

Hopfen.

Nürnberg, 17. August. Frühhopfen kommen jetzt außer aus Steiermark und Württemberg nunmehr auch aus Baden und der Hallertau hier an. Gezahlt wird je nach Qualität 120—140 M, doch ist die Frage noch schwach — wenn auch etwas besser wie in der Vorwoche. 86er wurden in den letzten Tagen ca. 250 Ballen, theils Mittelwaare zu 25—45 M, theils bessere Sorten in den fünfzig, verkauft.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 18. August. Wind: ONO.

Angekommen: Mabel (SD.), Cutting, Blyth, Kohlen. — Helene (SD), Lehmkuhl, Malmoe, leer.

Gesegelt: Carl u. Maria, Liefländer, Rostock, Saat. — Maria, Ermlin, Allinge, Kleie. — Wilhelm, Witt, Vandholm, Kleie. — Anna, Christensen, Guldborg, Kleie. — Carnot, Lenck, Stettin, Holz. — Carl Theodor, Riemann, Flensburg, Getreide. — Friedrich Wilhelm, Böttcher, Aarhus, Getreide. — A. N. Hansen (SD.), Fenger, Huelva via Kopenhagen, Sprit.

Wieder gesegelt: Johannes, Woitge; — Henriette, Krüger.

19. August. Wind: NzO.

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Franz, Gierow, Grangemouth, Theer. — Reserven, (SD.), Barfoed, Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Freda (SD.), Schmidt, Memel, leer. — Biene, Hansen, Moß, Getreide.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

18. August.

Schiffsgefäße.

Stromab:

Blum, Dt. Eylau, 40 T. Rübsen, Moldenhauer; Kerber, Symbordze, 69 T. Melasse, Wieler; Mianowitz, Graudenz, 68,50 T. Rübsen, Steffens; Lewandowski, Graudenz, 39,80 T. Rübsen, Steffens; Meilicke, Bromberg, 67 T. Rübsen, Oelmühle; sämmtlich nach Danzig.

Stromauf:

Kistenmacher, Danzig, 43,5 T. Güter, Ordre, Warschau.

Holztransporte.

Stromab:

3 Traften Plancons, Schwellen, eichen Rundholz, Mauerlatten, Sleepers, Rußland-Seldowicz, Seldowicz, Münz, Kirrhaken.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 18. August. Wasserstand: minus 0,08 Meter. Wind: NW. Wetter: bedeckt, milde.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Voigt (Güterdampfer „Thorn" schleppt 3 Kähne); Ick, Rothenberg; Drahtgewebe, Stahl in Stäben, Alaun, Erdpech; von Thorn: Kusznitzki u. Co.; Stahl, eis. Schaufeln, grobe Eisenwaaren.

Von Danzig nach Wloclawek: Hildebrandt; Ick; rohe Baumwolle. — Adam; Ick; Gambir, rohe Baumwolle. — Schultz; Ick; Baumwollabfall, rohe Baumwolle. — Gesikowski (Güterdampfer „Neptun" schleppt 3 Kähne); Wendt; Heringe. — Kottowski; Ick; — Graul; Ick; — L. Schultz; Ick; Baumwolle, Baumwollabfall — Mielke; Barg, Ick; Baumwolle, Baumwollabfall, Schmiedekohlen. — Wedell; Ick; Baumwolle, Baumwollabfall, Superphosphat.

Von Danzig nach Thorn: G. Voigt; Ick; Schleppdampfer „Weichsel" schleppt 2 Kähne bis Thorn.

Von Fuchsschwanz nach Thorn: Zurawski; Linser; Feldsteine.

Stromab:

Strehlau, Lewinski, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Rübsaat.

Bremer, Lewinski, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Rübsaat.

Hemmerling, Rückersdorff, Wloclawek, Berlin, 1 Kahn, 50 879 Kilogr. Rübsaat.

Posiadli, Posiadli, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.

v. Szydlowski, v. Szydlowski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.

Levandowski, Levandowski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.

Wessolowski, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.

Romanowski, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.

Voigt, Ick, Thorn, Danzig, Schleppdampfer „Weichsel". Götz (Güterdampfer „Wanda"), Asch, Henins, Kuttner, Aron, Fehlauer, Taube, Simon, Weese, Leiser, Sultan, Schidlowski, Böttcher, von Thorn nach Danzig, 9876 Kilogr. Roggen, 300 Kg. Branntwein, 940 Kg Bier, 8380 Kg. Rübsaat, 2091 Kg. Honigkuchen, 1200 Kg Sprit, 10 000 Kg. Weizenkleie, 129 600 Stück Patronenhülsen, 13 Kg. Holzkisten, 2592 Kg. Packkisten, 2 leere Gebinde, 2 Colli Spundtheile.

Ruttkowski, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.

Levandowski, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 20 000 Kilogr. Feldsteine.

Wessolowski, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Munszkowski, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 15 000 Kilogr. Feldsteine.

Mentz, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.

Berliner Fondsbörse vom 18. August.

Die heutige Börse verkehrte mit unbedeutenden Schwankungen in mässig fester Haltung, insofern die Course im allgemeinen und besonders auf speculativem Gebiet sich ziemlich behaupten konnten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten zwar nicht gerade ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Auch hier blieben Geschäft und Umsätze bei grosser Reservirtheit der Speculation in engsten Grenzen. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere eher schwach lagen. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist wenig veränderten Coursen. Der Privatdiscont wurde mit 1⅝ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien schwankend und ruhig; Franzosen nach schwächerer Eröffnung befestigt, Galizier und Warschau-Wiener schwächer; Dux-Bodenbach fester; Gotthardbahn lebhafter und etwas besser. Von den fremden Fonds erscheinen russische Werthe, ungarische Goldrente und Italiener etwas abgeschwächt. Bankactien behauptet und ruhig. Industriepapiere wenig verändert, vereinzelt fester und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,70
do. do.	3½	100,10
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuss.Prov.-Obl.	4	102,80
Westpr.Prov.-Oblig.	4	103,25
Landsch. Centr.Pfdbr.	4	102,25
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,80
Pommersche Pfandbr.	3½	98,70
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	102,70
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,90
Pomm. Rentenbriefe	4	105,00
Posensche do.	4	104,20
Preussische do.	4	104,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,40
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4⅕	67,20
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	102,00
do. Papierrente	5	71,10
do. Goldrente	4	81,60
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,70
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	98,75
do. do. Anl. 1871	5	94,75
do. do. Anl. 1872	5	94,75
do. do. Anl. 1873	5	95,40
do. do. Anl. 1875	4½	89,20
do. do. Anl. 1877	5	98,55
do. do. Anl. 1880	4	80,15
do. Rente 1883	6	107,50
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	94,10
do. Rente 1884	5	88,30
Russ. II. Orient-Anl.	5	54,90
do. III. Orient-Anl.	5	54,65
do. Stiegl. 5. Anl.	5	57,10
do. do. 6. Anl.	5	89,25
Russ.-Pol.Schatz-Ob.	4	86,70
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51,50
Italienische Rente	5	97,50
Rumänische Anleihe	8	106,25
do. do.	6	105,75
do. v. 1881	5	101,90
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,50
II. u. IV. Em.	5	109,20
II. Em.	4½	105,86
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,40
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,90
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,50
do. do. do.	4½	111,25
do. do. do. do.	4	102,75
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,40
do. do.	5	111,25
do. do.	4	101,80
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,90
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,30
Stett. Nat.-Hypoth.	5	104,50
do. do.	4½	105,60
do. do.	4	102,25
Poln. landschaftl.	5	56,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	92,30
Russ. Central- do.	5	79,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,20
Baier. Präm.-Anleihe	4	136,20
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	94,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	105,10
Hamburg. 50tlr. Loose	3	198,60
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,30
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,75
Oester. Loose 1854	4	110,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	294,10
do. Loose v. 1860	5	113,60
do. do. 1864	—	272,80
Oldenburger Loose	3	156,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,00
RaabGraz. 100T. Loose	4	97,60
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	145,90
do. do. v. 1866	5	139,90
Ung. Loose	—	211,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885.
Aachen-Mastrich	48,40	1½
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	97,10	3½
Marienbg.-Mlawka St-A	44,60	—
do. do. St.-Pr.	106,40	—
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	3½
Ostpreuss. Südbahn	62,00	—
do. St.-Pr.	104,50	—
Saal-Bahn St.-Pr.	48,25	—
do. St.-A.	[illegible]	[illegible]
Stargard-Posen	[illegible]	[illegible]
Weimar-Gera gar.	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Galizier	[illegible]	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	[illegible]

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1885.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,00	—
Lüttich-Limburg	7,60	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3¼
† do. Nordwestbahn	358,60	4
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	63,90	—
†Russ. Staatsbahnen	120,80	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	28,10	—
Südösterr. Lombard	135,50	—
Warschau-Wien	251,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,60
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,75
do. do. Gold Pr.	5	106,50
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	74,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	402,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,30
do. Elbthalb.	5	84,75
†Südösterr. B. Lomb.	3	268,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,00
†Ungar. Nordostbahn	5	79,80
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,10
Brest-Grajewo	5	88,00
†Charkow-Azow rtl.	5	94,80
†Kursk-Charkow	5	94,00
†Kursk-Kiew	5	102,80
†Mosko-Rjäsan	4	91,50
†Mosko-Smolensk	5	94,50
Rybinsk-Bologoye	5	84,40
†Rjäsan-Koslew	4	89,25
†Warschau-Terespol	5	94,60

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1885.
Berliner Kassen-Ver.	126,60	4½
Berliner Handelsges.	157,50	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	91,80	4½
Bremer Bank	98,50	2⅔
Bresl. Discontobank	92,90	5
Danziger Privatbank	140,00	10
Darmstädter Bank	138,50	7
Deutsche Genoss.-B.	133,90	8⅓
Deutsche Bank	164,30	—
Deutsche Eff. u. W.	118,70	8
Deutsche Reichsbank	136,00	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	102,00	5
Disconto-Command.	195,25	10
Gothaer Grundcr.-B.	58,30	—
Hamb. Commerz.-Bk.	123,75	6½
Hannöversche Bank	115,00	5
Königsb. Ver.-Bank	107,10	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,50	—
Magdeb. Privat-Bank	116,00	4⅔
Meininger Hypoth.-B.	95,50	4⅔
Norddeutsche Bank	144,00	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	59,75	—
Posener Prov.-Bank	114,30	5½
Preuss. Boden-Credit.	110,75	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,00	—
Schaffhaus. Bankver.	91,25	4
Schles. Bankverein	109,75	5⅓
Südd. Bod.-Credit-Bk.	142,30	6
Actien der Colonia	7995	60⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15750	—
Bauverein Passage	64,75	2½
Deutsche Bauges.	90,10	—
A. B. Omnibusges.	162,00	10
Gr. Berl. Pferdebahn	271,90	11¼
Berl. Pappen-Fabrik	93,00	—
Wilhelmshütte	106,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	43,25	—
Danziger Oelmühle	116,50	—
do. Prioritäts-Act.	113,90	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885.
Dortm. Union-Bgb.	14,00	—
Königs- u. Laurahütte	85,60	—
Stolberg, Zink	34,60	—
do. St.-Pr.	106,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 18. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,35
do.	2 Mon.	2½	167,85
London	8 Tg.	3	20,42
do.	3 Mon.	3	20,305
Paris	8 Tg.	3	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,20
Wien	8 Tg.	4	162,25
do.	2 Mon.	4	161,55
Petersburg	3 Wch.	5	177,60
do.	3 Mon.	5	176,30
Warschau	8 Tg.	5	178,20

Sorten.

Dukaten	9,66
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	[illegible]
Engl. Banknoten	[illegible]
Franz. Banknoten	[illegible]
Oesterreich. Banknoten	162,40
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	178,30

Schwedische Reichs-Hypothekenbank 4½ pCt. Obligationen von 1880 und 1883. Die nächste Ziehung findet im September statt. Gegen den Coursverlust von ca. [illegible] pCt. pro Stück übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 10 Pf. pro 100 Kronen.

Meteorologische Depesche vom 19. August.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. d. Meeressp. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.
Mullaghmore	764	NNO	2	bedeckt	[illegible]
Aberdeen	764	NNW	2	wolkig	[illegible]
Christiansund	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kopenhagen	[illegible]	NW	[illegible]	heiter	[illegible]
Stockholm	[illegible]	[illegible]	[illegible]	bedeckt	[illegible]
Haparanda	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Petersburg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Regen	[illegible]
Moskau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Nebel	[illegible]
Cork, Queenstown	[illegible]	[illegible]	[illegible]	wolkig	[illegible]
Brest	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Helder	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sylt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hamburg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Swinemünde	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Neufahrwasser	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Memel	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Paris	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Münster	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Karlsruhe	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wiesbaden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
München	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Chemnitz	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Berlin	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wien	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Breslau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ile d'Aix	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Nizza	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Triest	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

1) Bunst. 2) Thau. 3) Früh Regen. 4) Thau. 5) Früh von 4 Uhr an Regen. 6) Nachts Regen. 7) Anhaltend Regen und Nebel. 8) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine tiefe Depression unter 743 Millim. liegt über Westrußland, während ein Maximum über West-europa sich befindet. In Folge dessen hält in der Allgemeinen nördliche Luftströmung und damit bei meist trüber Witterung und Niederschlägen an. Ueber Norddeutschland wehen die Winde aus nördlicher Richtung mit stellenweise lebhaft, in München stürmische Stärke erreicht. Im deutschen Binnenlande fielen gestern erhebliche Regenmengen. Kirch hatte Nachmittags Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
18	4	752,6	16,7	Nördl., flau, hell u. bewölkt
19	8	751,4	16,1	N., flau, bewölkt
	12	751,5	17,3	N., lebhaft, hell u. bew.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Synagogengemeinde zu Danzig

Altschottländer Synagoge:
Sonnabend, den 20. August 1887,
Vormittags 10 Uhr Predigt.

Heute wurde uns eine Tochter geboren. (5218
Danzig, den 19. August 1887.
Oscar Ackermann und Frau.

Heute Nachmittag 3¼ Uhr wurde uns ein Sohn geboren.
Danzig, den 18. August 1887.
Bernhard Fuchs und Frau Therese, geb. Dissars.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Meta** mit dem Kaiserl. Post-Verwaltungs-Secretär Herrn **Benno Behr** hierselbst beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen (5212
Danzig, im August 1887.
W. D. Löschmann und Frau Emilie geb. de Veer.

Als Verlobte empfehlen sich:
Minna Thoms,
Max Wentzlaff. (5216
Heiligenhafen. Danzig.

Den heute früh 9¼ Uhr erfolgten Tod meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Frau

Agathe Rahn,
geb. Wiens,

im 79. Lebensjahre zeigen tiefbetrübt an
Tiegenhof, d. 18. Aug. 1887.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 22. d. M., Mittags 12 Uhr, auf dem Kirchhofe in Tiegenhagen statt. (5207

Concurs-Eröffnung.

Ueber den Nachlaß des am 12. August 1887 verstorbenen Kaufmanns **Johann Gustav von Steen** zu Danzig, Holzmarkt Nr. 27,28, ist am 18. August 1887, Mittags 12¼ Uhr, der Concurs eröffnet.

Concurs-Verwalter: Kaufmann **Rudolph Hasse** von hier, Paradiesgasse 25.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 24. September 1887.

Anmeldefrist bis zum 17. Oktober 1887.

Erste Gläubiger-Versammlung am 3. September 1887, Vorm. 11 Uhr, Zimmer Nr. 42.

Prüfungstermin am 28. Oktober 1887, Vormittags 11 Uhr, daselbst.

Danzig, den 18. August 1887.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts XI. (5214
Scharmer.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Spitz** (in Firma **D. Kafemann Nachf.**) hierselbst ist neben dem Concursverwalter ein Gläubiger-Ausschuß bestellt, bestehend aus:
1. dem Kaufmann **Heinrich von Roggenbucke** zu Danzig,
2. dem Kaufmann **Johannes Rudolf Bard** zu Danzig,
3. dem Director der Königsberger Vereinsbank **Berneder** zu Königsberg,
4. dem Kaufmann **Ferdinand Holinz** zu Königsberg,
5. dem Kaufmann **Otto Apfelbaum** zu Danzig. (5215

Danzig, den 17. August 1887.
Königl. Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Verein beabsichtigt spätestens vom 1. Januar 1888 ab zur Führung der Kasse und Besorgung des Kassenwesens einen

Rendanten

anzustellen. Die Anstellungs-Bedingungen liegen im Vereins-Bureau Melzergasse 3, während der Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr zur Einsicht offen.

Bewerber wollen sich unter Beifügung der Zeugnisse über ihre Befähigung und eines kurzen Lebenslaufs schriftlich bei der Direction melden. (5177

Danzig, den 16. August 1887.
Danziger Hypotheken-Verein.
Die Direction:
Weiss.

Bekanntmachung.

Die Vermiethung der Sitzplätze in der neuen Synagoge, sowie in der auf Mattenbuden für das Jahr 1887/88 erfolgt von **Montag, den 22. d. Mts.** ab auf unserem Bureau, Hundegasse 122, von 10—12 Uhr Vormittags und nach daselbst ausliegenden Plänen.

Die Bedingungen für die Vermiethung und Benutzung der Sitzstellen sind schon jetzt daselbst einzusehen, und es sind gedruckt kostenfrei zu haben. (5107

Danzig, den 18. August 1887.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde zu Danzig.



Bei günstiger Witterung fährt Dampfer „[illegible]" am Sonntag, den 21. August, nach Hela mit Anlegen bei Zoppot.
Abfahrt: Danzig, Brausendes Wasser, Mittags 1 Uhr.
Fahrpreis à Person für hin und zurück M 1, Kinder die Hälfte.
5226) **E. F. Wilde.**

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn M 40000, Loose à M 3,50. (5223
Loose der **Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie, à M 1,**
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie à M 1,**
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie à M 2,10** bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Für Raucher.

Dr. Keibel: Wie sollen wir rauchen?
Aerztliche Anleitung zur Vermeidung der Schädlichkeiten des Tabaksgenußes.
Preis 1,00 M.
In Danzig zu haben in F. A. Weber's Buchhandlung und L. G. Homann's Buchhandlung. (5235

Italienische Pfirsiche
und
Treibhaus-Ananasfrüchte
empfiehlt
A. Fast.

Himbeersaft,
frisch von der Presse, mit 90 ₰ pro Liter empfiehlt (5155
Louis de Veer,
Stadtgebiet Nr. 1 per Ohra.

Beste Sorten Pfirsiche, schon das Pfd. von 1,50 Mk. an, Aprikosen, italienische Kräuter-Birnen, ital. Pflaumen, Zwetschen, Reine Clauden, Melonen
empfiehlt die Obsthandlung
J. Schulz, (5246
Matzkauschegasse.

Mey's Stoffwäsche,
Gummi-Wäsche,
Leinen-Wäsche,
Cravatten,
Hosenträger,
Tricotagen,
Strümpfe und Socken
in großer Auswahl billigst
J. Schwaan,
1. Damm Nr. 8. (2356

Riesenspörgel
(Knörich), echte russ. Saat, dir. bezog., empf. sich in Raps- u. Roggenstopp. zur Aussaat als bestes Milchfutter a M 9 pr. Ctr. (4959
W. Wirthschaft, Danzig.

Getreide-Reinigungsmaschinen
von M 50—80 pr. Stück, nur bestes Fabrikat, empfiehlt (5198
Emil A. Baus,
7, Gr. Gerbergasse 7.

Beste englische
steam small Kohlen
(grobe Gruskohlen) offerirt billigst ex Bording (5221
Albert Wolff,
Rittergasse 14/15 und Rähm 13.

Selbstständiges Gut,
Nähe Marienburg, 230 Morgen, ⅔ Acker, ⅓ Wiesen, mit voller Ernte für 56 000 Mark verkäuflich. 40 000 Mark 4½ % Lebensvers.-Bank Leipzig.
Näheres bei
J. Heinrichs, Marienburg, W/Pr.

Ein g. verzinsl. n. Haus m. 14 Wohn. in Königsberg i/Pr. w. geg. ein Grundst. in od. b. Danzig (Langfuhr, Oliva) zu vertausch. ges. Off. u. A. G. 100 Hauptpostamt Königsberg i/Pr. postl.

Das Schank- 2c. Geschäft Langgart. 12 ist vom 1. Oktober cr. ab zu verpachten. Näh. Mottlauergasse 4, I.

Wegen Ablebens meiner Frau beabsichtige ich mein in Stolp i. Pomm. seit längeren Jahren besessenes (5242
Hotel
(Norddeutscher Hof) unter soliden Bedingungen zu verkaufen.
J. Brednow.

Den wohlerhaltenen **Concertflügel** meines verstorbenen **Mannes** des Königl. Musikdirectors Herrn **F. W. Markull** (Fabrik Schiedmayer und Söhne, Stuttgart), bin ich willens zu verkaufen. Besichtigung in den Vormittagsstunden von 10 bis 1 Uhr.
E. Markull, Hundegasse No. 122 III.

Zwei gut erhaltene **Repositorien** aus einem Damen-Confectionsgeschäft sind billig zu verkaufen Frauengasse Nr. 36 beim **Konkursverwalter R. Block.**

---

1 gangb. **Materialw.-Gesch** m. Destill. u. Schankconsens i. b. z. vm. i. **Colberg,** Cörlinerstr. 1 bei **L. Maul.**

Stellenvermittelung.

Gesucht werden: Reisende, Comtoiristen und Verkäufer verschied. Branchen.

Das unterzeichnete Zweigbureau empfiehlt sich den stellesuchenden Kaufleuten, Gehilfen, Lehrlingen 2c. und sichert ihnen gewissenhafte und schnelle Bedienung zu. Wir bitten die Herren Prinzipale ihre Vacanzen bei uns zur kostenlosen Besetzung anzumelden. Nur solchen Bewerbern lassen wir unsere Vermittelung angedeihen, die über Moralität und Leistungen die besten Zeugnisse vorlegen können. Auskünfte werden von dem Unterzeichneten von 2—3 Uhr Nachmittags ertheilt und in derselben Zeit auch Anmeldungen entgegen genommen. (5213

Zweig-Stellen-Vermittelungs-Bureau Danzig
des Verbandes der kaufmännischen Congregationen und katholischen kaufmännischen Vereine Deutschlands.
H. Korzeniewski, Brodbänkengasse 40.

Eine Directrice, n. im Gesch. thät., s. z. Wäsche-Zuschneiden z. 2. od. 15. Oct. anderweitig Engagement. Off. u. M. O. 100 postlagernd Thorn erbeten.

Circus G. Schumann.

Sonnabend, den 20. August, Abends 7½ Uhr,

Große Gala-Vorstellun
zum Benefiz

der Geschw. Frl. **Adele, Emma** und Herrn **Joe Hodgini.** Besonders hervorzuheben sind: Mehrmaliges Auftreten der hier so beliebt gewordenen Benefizianten.

12 Rapphengste, vorgeführt vom Director **G. Schumann,** Amazonen-Quadrille, ger. v. 12 Damen. **Bolero,** spanischer Nationaltanz, geritten v. Frl. **Adele** und Herrn **Ernst Schumann. Ungarischer Tanz,** ausgeführt v. 16 Damen des Corps de Ballet 2c.

Alles Nähere Plakate und Austragezettel.

Sonntag, den 21. August:
2 grosse Vorstellungen.
Nachmittags 4 und Abends 7½ Uhr.
Hochachtungsvoll **G. Schumann.**

Zuckerfabrik Melno.

Die Herren Actionäre der Zuckerfabrik Melno werden hiermit zur diesjährigen ordentlichen

General-Versammlung
Donnerstag, den 15. September cr.,
Nachmittags 3½ Uhr,
nach der Zuckerfabrik Melno eingeladen.

Tagesordnung.
1. Bericht des Vorstandes über den Gang und die Lage des Geschäfts unter Vorlegung der Bilanz.
2. Bericht des Aufsichtsraths.
3. Wahl einer Revisions-Commission zur Prüfung der Bücher und Rechnungen des Geschäftsjahres 1886/87 resp. Decharge-Ertheilung.
4. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrathes für den statutenmäßig ausscheidenden Herrn Bieler-Melno
5. Abänderung der §§ 5, 15 und 37 in Verbindung mit § 36 des Statuts.
6. Festsetzung des Preises für zu amortisirende Actien.

Die Actien sind nach § 32 des Statuts spätestens bis zum **13. Septbr.** bei dem Director der Fabrik, Herrn Weule, zu deponiren. (5209

Der Aufsichtsrath der Zuckerfabrik Melno.
H. Bieler. Vorsitzender. R. Nerger. Stellvertreter.

Lübecker Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir beehren uns hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß wir

Herrn B. Bergmann in Danzig

eine Hauptagentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen, sowie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft ist derselbe gleich der unterzeichneten General-Agentur stets bereit.

Danzig, den 19. August 1887. (5248

Die General-Agentur.
Gustav Krosch & Co.



Gleichzeitig bemerke ich, daß ich auch für **Damen** das **Kopfwaschen** eingerichtet habe. (Es ist Niemand im Stande, sich den Kopf selbst ohne große Mühe und Unannehmlichkeiten gründlich von Schuppen und Schweiß zu reinigen.) Das Ausgehen der Haare wird dadurch beseitigt.
Bemerke, daß das Haar nach dem Waschen **sofort vollständig trocken wird.** (5189

E. Klötzky, Friseur.
Melzergasse 37.

Netzjacken,
Normal-Hemden und -Beinkleider,
Socken und Strümpfe in Maco, Wolle und Seide
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen festen Preisen
W. J. Hallauer, Langgasse 36.
Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren. [2177

1886er alten pikanten Werderkäse, für Liebhaber, frischen echten Werderkäse,
per Pfund 50 ₰, empfiehlt (5131
Joh. Wedhorn, Vorstädt. Graben 4/5.

Selterser, Sodawasser u. Limonade gazeuse
in der Anstalt für k. Mineralwasser von (2178
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Papierfabrik von S. A. Hoch, Danzig,
Engros- und Detail-Verkauf.
Anerkannt bestes **graues Packpapier** in allen Formaten und Rollen offerirt zu den billigsten Preisen. (4482
Altes Papier zum Einstampfen wird stets gekauft.

Dr. H. Zerener'sche Patent-Antimerulion
a. d. chem. Fabrik **Gustav Schallehn, Magdeburg.**
Wirksamstes Mittel **gegen den echten Hausschwamm**
empfiehlt **Albert Neumann.** (6093

Kunst-Auction von Bildern
im Bildungs-Vereinshause Hintergasse Nr. 16.

Montag, den 22. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage einen großen Posten echter Glas-Chromographie-Salonbilder, worunter sich Gegenstände berühmter Meister befinden, sowie Stahl- und Kupferstiche, Photographien, Lithographien, in schwarzen und anderen Rahmen, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen, wozu einlade.

W. Ehwald,
5188) Königlich vereidigter Auctionator und Gerichts-Taxator.

Münzen
werden gekauft. Offerten A. E. postlagernd Zoppot. (5164

Eine erfahrene
Erzieherin
wird gesucht, mus., geübt im Unterricht von Knaben.
Offerten erbeten unter 5120 an die Expedition dieser Zeitung.

Putz-Branche!
Gebr. Löwenstein in Königsberg in Pr. suchen für ihr Putz-Engros-Geschäft
2 tücht. j. Leute,
einen für die Reise und einen für's Lager. (4985
Gef. Meldungen, wenn möglich mit Photogr. erb. schleunigst.

Zum 1. October, auch schon früher, wird ein evangel.
Hauslehrer
(Cand. der phil. oder theol.) ges. am liebsten ein älterer Herr unterricht wird verlangt. Zu unterrichten sind 2 Mädchen und ein Knabe.
Etwaige Anfragen mit Angabe des geforderten Gehaltes einzusenden u. Nr. 5206 an die Exped. d. Zeitung.

Ein Lehrling
mit monatl. Remuneration od. ein j. **Commis** mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wird für ein hiesiges Comtoir zu engagiren gesucht. Selbstgeschr. Off. u. 5237 in d. Exp. d. Ztg.

Suche zum 1. Oktober oder auch früher ein gebildetes, anständiges Fräulein zur Stütze der Hausfrau. Selbiges muß gut kochen, plätten, Kinder lieb haben und sonst im Haushalt erfahren sein. Gehalt nach Uebereinkunft. Photographie erwünscht. Offerten bitte an M. B. **Inowrazlaw,** Friedrichstr. Nr. 26, zu richten. (5121

Ein geb. Mädchen, jung u. kräftig, welches Handarb. machen, d. Pflege e. kränkl. Dame u. d. Führung e. kl. Wirthschaft übern. möchte, wird gesucht. Adr. u. 5122 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Die Stelle eines
Oeconomen
im **Civilkasino** zu Marienwerder ist zu besetzen.
Meldungen nimmt entgegen Herr Oberlandesgerichts-Rath
5231) **Pütter.**

Zum 1. October ist in meinem Materialwaaren- u. Destillations-Geschäft die zweite Gehilfenstelle zu besetzen. (5205
A. H. Claassen Nchf.,
5205) Dirschau.

Avis.
Inspectoren, Verwalter, Wirthschafter, Rechnungsführer, Secretaire, Hofverwalter, Assistenten, Förster, Gärtner, Käsemstr., Wirthschafterinen, Milchpächter mit guten Zeugnissen resp. Empfehlungen können sich melden unter Adresse 5236 in der Exped. d. Zeitung. Abschriften der Zeugnisse sow. Postmarke sind gefl. beizulegen.

Ich empfehle zu billigen Preisen: **Große Pfirsiche, Aprikosen, italien. Birnen, italienische Zwetschen, schöne hiesige Birnen, auch hiesige Aepfel, grüne Clauden zum Einmachen** und **noch schöne Weintrauben.**
Die Obst- u. Südfruchthandlung
von (5234
J. Schulz,
Melzergasse 6,
früher Matzkauschegasse.

Gesinde-Bureau von Pauline Utzwaldt, Breitgasse 37, 1. Etage, Eingang 1. Damm, empfiehlt männliches u. weibliches Personal mit nur guten Zeugnissen für Danzig u. außerh.

Wirth, Stubenm. u. Näht. f. Güter könn. sich meld. H. Geistg. 27, Gef.-B. Solche die n. selbst komm. können, mögen ihre Zeugnisse einsenden.

Einen herrschaftl. Diener (unverh.) empf. v. 1. Oct d. B. H. Geistg. 27.

Eine alleinst. Wittwe, 30 J., welche fließend franz. u. engl. spricht, ebenso in Correspondenz erfahren, empfiehlt als Bonne, Stütze der Hausfrau extra (5250
J. Hardegen, Heil. Geistgasse 100.
Selbige kann auch den ersten Klavierunterricht ertheilen.

Eine Dame sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder zur selbständ. Führung eines Haushaltes.
Offerten unter Nr. 4901 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine geprüfte evangelische
Erzieherin
mit vorzügl. Zeugnissen, die längere Zeit im Auslande thätig gewesen, sucht per sofort od. 1. October Stellung. Off. u. 5142 in d. Exp. d. Ztg. erb.

---

1 geb. vielf. erf. ält. Beamtenw. s. St. z. 1. Oct als St. od. Vertr. der Hausfr., b. alt. Dam. od. Erz. mutterl. K. i. g. Hause. Geh Nebens., beste Ref. Off. erb. u. B. 50 an die Exp. d. N. Westpr. Mitth. Marienwerder.

Ein junger Kaufmann, längere Zeit selbstständ. gewesen, mit dem Geschäft vollst. vertr., sucht Stellung in einem Getreidegeschäft in der Provinz.
Anspr. mäßig. Gefl. Off. u. 4898 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Pension
für Schüler in der Langgasse, freundliches Zimmer, gewissenhafte Erziehung, wie gute Pflege wird zugesichert.
Preis 320—400 M.
Adressen unter 5219 in der Exped. dieser Zeitung erbeten

Pension
für Schüler mit Beaufsichtigung der Arbeiten. (5238
Weyher, Jopengasse 26.

---

4. Damm 6 ist die 1. Etage von 5 Stuben zum Oct. zu vermiethen, Näh. daselbst im Comtoir von 11—1.

Heil. Geistgasse 117 ist die Saal-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, gr. Saal, Speisekamm., Kell., Mädchenstube u. sonst. Nebenr. zu verm. Von 11—1 u. 4—6 zu bes. Näh. Hange-Et.

Langgarten 29 sind 2 herrschaftliche Wohnungen mit Garten u. Pferdeställen vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen. Besichtigung Vormittags von 10—12 Uhr. Näh. Mottlauerg. 4, I.

Mottlauergasse 4, 1. Etage, herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer, Badeeinrichtung, Garten mit Sommerhaus und Laube per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eine herrschaftliche Wohnung, Pfefferstadt 42, ist z. 1. Octbr. 1887 zu vermiethen. Näheres Halbengasse 2. (5225
C. F. A. Steiff.

Große Wollwebergasse 15 ist die 1. Etage (6—7 Piecen, reichlich. Nebengelaß) wegen Fortzugs v. Danzig z. Octbr. zu verm. Näh. 2. Et. Vorm.

Der bisher zu einem Herren-Garderoben-Geschäft benutzte
Laden
Breitgasse Nr. 6 ist per sofort zu vermiethen. Näheres bei **R. Block,** Frauengasse Nr. 36. (1931

Eine herrschaftl. Wohnung
best. aus 5 Zimmern u. allem Zubehör ist zum 1. Oct. zu vermiethen. Näh. **Poggenpfuhl 45** im Gartenhause I.

Heil. Geistgasse 131
(Glockenthor) ist die, in der 1. Etage belegene **herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, Entree, Mädchenstube, Keller, Küche u. Boden vom 1. October zu verm. Näh. das. 3. Etage oder Kohlengasse 3 I. (4858

Eine herrschaftliche Wohnung ist **Langgasse 71** zu vermiethen.
Näheres daselbst im Laden.

Langgasse 42
sind preiswerth zu vermiethen:
Die erste Etage zum Bureau oder Geschäftslokal sehr passend,
Die zweite Etage, Badeeinrichtung und sonstiges Zubehör.

Fleischergasse 70 ist die Saaletage, best. aus 4 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermiethen. (5057
Näheres daselbst I. Etage.

Berliner Hofbräuhaus,
Jopengasse 19.
Von heute ab täglich
Königsberger Rinderfleck.

Schoewe's Restaurant,
36, Heiligegeistgasse 36,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung. (5078

Mietzke's Concert-Salon,
Breitgasse 39.
Morgen Sonnabend, den 20. d. M.,
1. große musikalische Soirée.
Anfang 7 Uhr, wozu ergebenst einladet
R. Mietzke, Concert-Salon,
Breitgasse 39. (5247

Schweizer Diorama.
Paris. Paris.
Nur bis Sonntag Abend.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich:
Großes Concert
der ungarischen Zigeuner-Kapelle unter der Direction des Herrn
Vörös Lajos.
Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰.
Die Concerte finden täglich während der Zeit des Manövers statt. Abonnementsbillets und Passe-partouts haben Giltigkeit.
Hochachtungsvoll ergebenst
H. Reissmann.

Kurhaus Zoppot.
Täglich
Nachmittags-Concert
bei freiem Entree,
(Donnerstag und Sonntags 50 ₰)
wozu ergebenst einladet (1949
W. Hendrich.

Sommer-Theater
in Zoppot (Hotel Victoria.)
Direction: **Heinrich Rosé.**
Sonnabend, den 20. August. **Der Vicomte von Létorières oder: Die Kunst zu gefallen.** Lustspiel in 3 Acten von Blum

---

Wilhelm-Theater.
Sonnabend, den 20. August cr.,
Anfang 7½ Uhr,
Grosse Künstler-Vorstellung.
1. Debüt der Concert- und Opernsängerin **Frl. A. Bartolly.**
Auftreten des gesammten Personals.
Neues Programm.
Die Direction.

Hodam & Ressler, Danzig,
Maschinenlager,
Feldeisenbahnen, Locomobilen, Dreschmaschinen, sowie jede Maschine für Landwirthschaft und Industrie.
Kataloge, Kostenanschläge gratis.

Auf dem Wege von Brucz, Kreis Konitz über Berent nach Danzig ist eine **lederne Brieftasche, Gewerbeschein** auf den Namen **Aug. Briesewski,** Ziegelei Babenthal, Kr. Carthaus, u. andere Papiere enth., verl. gegangen. Finder derselben wird **gebeten,** dieselbe gegen **Belohnung** beim Handelsmann **Aug. Briesewski,** Ziegelei Babenthal b. **Kahlbude,** Kreis Carthaus, abzug.

Hierzu für die hiesigen Leser die Ziehungsliste der **Marienburger Schloßbau-Lotterie.** (5152

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.